

DENTAL TRIBUNE

The World's Dental Newspaper · Austrian Edition

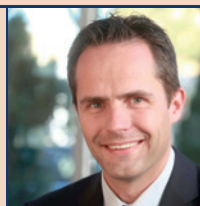


No. 10/2016 · 13. Jahrgang · Wien, 5. Oktober 2016 · PVSt. 64494 · Einzelpreis: 3,00 €



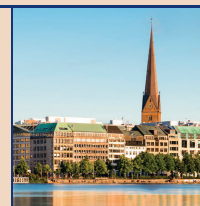
Einsatz von Lasern

Prof. M. Labanca und Dr. E. Rosina testen den innovativen SIROLaser Blue und vergleichen ihn mit einem herkömmlichen Instrument, dem Elektroskalpell. Ein Anwenderbericht. [▶ Seite 4f](#)



Infektionsprävention

Die Schülke & Mayr GmbH aus Nordstedt agiert weltweit und macht sich ein gezieltes, umfassendes Hygienemanagement zu eigen. Prokurist Lars Lemke im Interview. [▶ Seite 8](#)



Universität trifft Praxis

Mitte November wird unter Leitung von Prof. Dr. Borsary der Internationale Implantologiekongress der European Academy of Implant Dentistry – EURO OSSEO® – stattfinden. [▶ Seite 9](#)

Kausalität

Schlechter oraler Status = schlechte kognitive Fähigkeiten?

DURHAM – Wissenschaftler der Duke University haben im *Journal of the American Society Geriatrics* kürzlich eine Metastudie veröffentlicht, die den Rückschluss zulässt, dass der Verlust kognitiver Fähigkeiten in engem Zusammenhang mit der allgemeinen Mundgesundheit bzw. dem Verlust der Zähne stehen könnte. Für ihre Metaanalyse und dem daraus resultierenden Fazit bezogen die Autoren die Ergebnisse der im Zeitraum von 1993 bis 2013 in diesem Kontext veröffentlichten Studien mit ein.

Unter anderem fand man hierzu Veröffentlichungen, die daraus schließen lassen, dass Menschen mit weniger als 20 Zähnen einer 20 Prozent höheren Gefahr ausgesetzt sind, eine Beeinträchtigung der kognitiven Fähigkeiten zu erleiden. Die Autoren geben jedoch zu bedenken, dass die Kausalität – oraler und kognitiver Status – nach wie vor nicht hinreichend untersucht sei. [DI](#)

Quelle: ZWP online

WIEN – Vom 22. bis 24. September fand in der Wiener Hofburg der diesjährige Jahreskongress statt. Wir baten den Kongresspräsidenten und Präsidenten der ÖGZMK Wien, Priv.-Doz. Dr. Werner Lill, um ein kurzes Resümee.

Herr Präsident, der Österreichische Zahnärztekongress ist zu Ende. Darf ich Sie um ein kurzes Resümee bitten?

Priv.-Doz. Dr. Werner Lill: Der 41. Österreichische Zahnärztekongress, so glaube ich, war in jeder Hinsicht ein großer Erfolg. Die Vielfalt der Vorträge, besetzt mit hochkarätigen internationalen und nationalen Referenten quer durch die gesamte „Zahnheilkunst“, war sicher der Grundstein des Erfolges. Der imperiale Rahmen der Wiener Hofburg hat ebenso dazu beigetragen, dass fast 1.100 Teilnehmer zu verzeichnen waren. Auch die Dentalindustrie konnte sich in diesem Ambiente sehr gut präsentieren. Viele Kollegen er-

Kongress mit hoher Praxisrelevanz

Der 41. Österreichische Zahnärztekongress 2016 setzte Maßstäbe.



Priv.-Doz. Dr. Werner Lill, Präsident der ÖGZMK Wien.

klärten mir gegenüber während des Kongresses, dass sie es nicht bereut haben, gekommen zu sein. Schon der Festvortrag im Rahmen der Eröffnung von Dr. Antonia Rados hat die Zuhörer begeistert und war in der Kollegenschaft alle Tage Gesprächsthema. Die wissenschaftlichen Sitzungen, so wurde mir

von vielen Teilnehmern versichert, waren durchwegs interessant und von hoher Praxisrelevanz.

Bemerkenswert und für mich äußerst positiv, war die hohe Zahl an jungen Kollegen, welche am Kongress teilgenommen haben. Die Mühen der Vorbereitung der letzten Monate haben sich für mich, und ich

denke ich kann hier für mein gesamtes Team sprechen, sicher gelohnt!

Heuer wurde der Misserfolg in den Fokus gerückt, über den jeder doch nur ungern spricht. Wie wurde das Motto des Kongresses von den Referenten umgesetzt und von den Teilnehmern bewertet?

Ich denke, dass unsere mehrmaligen Appelle an die Referenten, das Generalthema „Vom Misserfolg zum Erfolg“ in ihren Vorträgen zu berücksichtigen, ernst genommen wurden. In den Sitzungen, die ich besucht habe, zog es sich jedenfalls wie ein roter Faden durch alle Vorträge.

Dies wurde mir auch von vielen Teilnehmern bestätigt. Gerade dieser Untertitel hatte, glaube ich, einen großen Anteil am Erfolg des Kongresses.

Vielen Dank für das Gespräch. [DI](#)

Einen ausführlichen Kongressbericht finden Sie auf Seite 10.

Das Zahnmuseum Wien schließt seine Pforten ...

Die Zukunft der ältesten Sammlung ihrer Art in der Welt ist ungewiss.

WIEN – Die von Georg Carabelli, dem ersten, der ab 1821 an der Wiener Universität Vorlesungen über „Zahnarzneykunde“ gehalten hat, begründete Sammlung gilt als Grundlage des ältesten Zahn-museums der Welt und ist somit seit 195 Jahren Teil der zahnmedizinischen Geschichte unseres Landes. Um seine Vorlesungen „begreifbarer“ zu machen, begründete Carabelli diese als Schau- und Lehrmittelsammlung für seine Hörer. Die Exponate wurden von seinem Schüler und Nachfolger Moriz Heider dem von ihm 1861 gegründeten Verein Österreichischer Zahnärzte als wertvolles kulturhistorisches Kleinod übergeben und wurden von diesem bis zum heutigen Tag in Ehren gehalten.

Nach der Gründung der Vorläuferorganisation der heutigen Wiener Zahnklinik, des K.K. Zahnambulatoriums in Wien, wurde auch von dieser das Sammeln von historischen zahnärztlichen Objekten als besondere Aufgabe gesehen. Die bei-

den Sammlungen wurden anlässlich des FDI-Kongresses 1936, also auch schon vor 80 Jahren, in den heutigen Räumlichkeiten der Klinik unterge-



bracht und nach dem zweiten Weltkrieg wiedererweckt. Nach wechselhafter Geschichte durfte ich vor dreißig Jahren als Kustos des Vereines, der seit 1977 Österreichische Gesellschaft für Zahn-, Mund und Kieferheilkunde heißt, dieses Museum betreuen.

Finanzierungsprobleme

Leider wurde mit der Selbstständigwerdung der Medizinischen Uni-

versität Wien (MUW) auch die Miete für die Räumlichkeiten für die betreuenden Organisationen zum großen finanziellen Problem. Da nun die Räumlichkeiten geräumt werden müssen, werden die Objekte, die ab nun von der MUW betreut werden dürften, verpackt, um, wie alle Beteiligten hoffen, in nächster Zeit an einem anderen Ort wieder ausgestellt werden zu können.

Ich kann nur hoffen, dass dieses kulturelle Erbe der Österreichischen Zahnärzteschaft auch in Zukunft unvergessen bleibt und hoffentlich bald wieder der Öffentlichkeit zugänglich sein wird. Jedenfalls möchte ich mich bei allen, die in den mehr als 30 Jahren, in denen ich das Museum betreuen durfte, am Aufbau und an der Gestaltung mitgewirkt haben, sehr herzlich für ihren Einsatz bedanken: Und als unverbesserlicher Optimist rufe ich dem von mir so geliebten Museum zu: Ad multos annos! [DI](#)

Autor: MR DDr. Johannes Kirchner

ANZEIGE

WIR ARBEITEN AM LÄCHELN ÖSTERREICHS!



HENRY SCHEIN®
DENTAL

WIR ARBEITEN AM LÄCHELN ÖSTERREICHS!

WIR ARBEITEN AM LÄCHELN ÖSTERREICHS!

Was gibt es Schöneres als ein sympathisches Lächeln eines Menschen, vor allem aber eines Kunden!

Als Nummer 1 in der Branche hat sich Henry Schein ab sofort dem Lächeln Österreichs verschrieben, um den Kunden aus Praxis und Labor zu noch mehr Erfolg zu verhelfen. Egal ob Material, Einrichtung oder Service: Mit höchster Kompetenz werden den Kunden greifbare Lösungen für ihre individuellen Bedürfnisse geboten.

Selbstverständlich ist Henry Schein auch im Bereich der neuen Technologien voll am Puls der Zeit und bietet umfassende und technologisch ausgereifte Lösungen für den perfekten Workflow zwischen Praxis und Labor an.

Henry Schein Dental.

Service-Hotline: 05 / 9992 - 1111

Einrichtung-Hotline: 05 / 9992 - 3333

Material-Hotline: 05 / 9992 - 2222

Fax-Nr.: 05 / 9992 - 9999



Henry Schein Dental Austria
Computerstraße 6 • 1100 Wien
Tel.: 05/9992-0 • Fax 05/9992-9999
info@henryschein.at • www.henryschein-dental.at

Neuer Präsident der ÖZÄK

Österreichische Zahnärztekammer wählt MR Dr. Thomas Horejs zu ihrem Präsidenten.

WIEN – Der Bundesausschuss der Österreichischen Zahnärztekammer (ÖZÄK) hat einstimmig entschieden: Seit dem 8. Juli 2016 ist MR Dr. Thomas Horejs ihr neuer Präsident.



Seine standespolitische Tätigkeit begann der Zahnarzt bereits 1993. Hier trat er parallel zu seiner Niederlassung in einer Kassenordination in Wien-Simmering dem Vorstand der

Fachgruppe ZMK (Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde) sowie dem Vorstand der Ärztekammer für Wien bei. Von Anfang an engagierte er sich hier im Bereich der Qualitätssicherung und ist als ausgewiesener Experte auch Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirates der Einrichtung für Qualitätssicherung der ÖZÄK.

Seit Gründung der eigenen Zahnärztekammer ist Dr. Horejs Vizepräsident der Landes Zahnärztekammer für Wien (LZÄK) und Mitglied des Bundesausschusses der Österreichischen Zahnärztekammer (ÖZÄK). Überdies gestaltete Dr. Horejs den Evaluierungsleitfaden für Zahnarztordinationen und initiierte den Hygieneleitfaden der Österreichischen Zahnärztekammer. Unter seiner Führung wurden die Eckpunkte in der Selbstevaluierung zur Qualitätssicherung nach Zahnärztegesetz festgelegt.

Neben seinem umfangreichen Engagement in der LZÄK und ÖZÄK bekleidet Dr. Horejs das Amt des Vizepräsidenten der Österreichischen Gesellschaft für Hygiene in der Zahnheilkunde (ÖGHZ). Seit 2002 ist er zudem Generalsekretär des Zahnärztlichen Interessenverband Österreichs (ZIV). **DT**

Editorische Notiz (Schreibweise männlich/weiblich)

Wir bitten um Verständnis, dass – aus Gründen der Lesbarkeit – auf eine durchgängige Nennung der männlichen und weiblichen Bezeichnungen verzichtet wurde. Selbstverständlich beziehen sich alle Texte in gleicher Weise auf Männer und Frauen.

Die Redaktion



DENTAL TRIBUNE

IMPRESSUM

Verlag
OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Tel.: +49 341 48474-0
Fax: +49 341 48474-290
kontakt@oemus-media.de
www.oemus.com

Verleger
Torsten R. Oemus

Verlagsleitung
Ingolf Döbbecke
Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller

Chefredaktion
Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner (ji)
V.i.S.d.P.
isbaner@oemus-media.de

Redaktionsleitung
Majang Hartwig-Kramer (mhk)
m.hartwig-kramer@oemus-media.de

Korrespondent
Gesundheitspolitik
Jürgen Pischel (jp)
info@dp-uni.ac.at

Projektmanagement/Verkauf
Nadine Naumann
n.naumann@oemus-media.de

Produktionsleitung
Gernot Meyer
meyer@oemus-media.de

Anzeigendisposition
Marius Mezger
m.mezger@oemus-media.de

Lysann Reichardt
l.reichardt@oemus-media.de

Bob Schliebe
b.schliebe@oemus-media.de

Layout/Satz
Matthias Abicht
abicht@oemus-media.de

Lektorat
Hans Motschmann
h.motschmann@oemus-media.de

Marion Herner
m.herner@oemus-media.de

Erscheinungsweise

Dental Tribune Austrian Edition erscheint 2016 mit 12 Ausgaben, es gilt die Preisliste Nr. 7 vom 1.1.2016. Es gelten die AGB.

Druckerei

Dierichs Druck+Media GmbH, Frankfurter Str. 168, 34121 Kassel, Deutschland

Verlags- und Urheberrecht

Dental Tribune Austrian Edition ist ein eigenständiges redaktionelles Publikationsorgan der OEMUS MEDIA AG. Die Zeitschrift und die enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt besonders für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern nichts anderes vermerkt ist. Mit Einsendung des Manuskriptes geht das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Mit anderen als den redaktionseigenen Signa oder mit Verfassernamen gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, welche der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Der Autor des Beitrages trägt die Verantwortung. Gekennzeichnete Sonderbeilagen und Anzeigen befinden sich außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Für Verbands-, Unternehmens- und Marktinformationen kann keine Gewähr übernommen werden. Eine Haftung für Folgen aus unrichtigen oder fehlerhaften Darstellungen wird in jedem Falle ausgeschlossen. Gerichtsstand ist Leipzig, Deutschland.

Verstärkung für das D-A-CH Team

Dr. Ralf Seltmann – Manager Clinical Affairs.

HAMBURG – Seit Mai 2016 bekleidet Dr. Ralf Seltmann die Position des Manager Clinical Affairs beim schwedischen Mundhygienespezialisten TePe D-A-CH GmbH in Hamburg.

An der klinischen Schnittstelle zwischen Produzent und Markt wird sich Dr. Seltmann vor allem auf die Bereiche Clinical Affairs, KOL-Management und Clinical Education sowie, zusammen mit seinen zahnmedizinischen Kollegen in Malmö, auf die Entwicklung des Prophylaxeprotokolls konzentrieren. „Diese wichtigen Disziplinen (Parodontologie und Prophylaxe) sind relevant für alle Altersgruppen und helfen, den großen Volkskrankheiten Karies und Parodontitis wirksam vorzubeugen, während die Implantologie



erst am Ende eines Zahnlebens steht“, so Dr. Seltmann. „Parodontologie und Prophylaxe sind sehr wichtige Gebiete, deren Bedeutung aktuell auch besonders in den Fokus der Aufmerksamkeit rücken. Den besonderen Ansprüchen an Mund-

hygienekonzepten und -produkten wird bei TePe sowohl qualitativ als auch funktionell große Aufmerksamkeit geschenkt – für ein gesundes Lächeln ein Leben lang.“ **DT**

Quelle: TePe

Der Austrian Dental Award mit Rekordeinreichungen

Freie Vorträge und Posterpräsentationen im Wettbewerb.

WIEN – Auch beim diesjährigen Zahnärztekongress wurde vom Österreichischen Dentalverband gemeinsam mit der ÖGZMK der Austrian Dental Award ausgelobt. In diesem Jahr wurden wieder freie Vorträge zur Prämierung eingereicht und bei der Posterpräsentation erreichte die Anzahl der präsentierten Arbeiten eine Rekordzahl. Wie der Präsident des

ODV, Dr. Gottfried Fuhrmann, anlässlich der Preisübergabe betonte, war dies offensichtlich das Ergebnis der tollen Vorarbeit durch die Organisation der 41. ÖZÄK. Von ÖGZMK und ODV waren jeweils € 3.000,- zur Verfügung gestellt. Dieses Jahr wurden in beiden Kategorien nicht die drei ersten prämiert, sondern jeweils die beiden besten Arbeiten. So wurden bei

den freien Vorträgen jeweils € 2.000,- und der Posterpräsentation jeweils € 1.000,- zuerkannt.

Die Ausgezeichneten

Bei den freien Vorträgen fiel die Wahl der Jury auf Dr. Alice Blufstein, UZK Wien („Endotoxintoleranzentwicklung bei humanen parodontalen Ligamentzellen durch Stimulierung mit *Porphyromonas gingivalis* Lipopolysaccharid“) und Johanna Schmid, UZK Innsbruck („Vergleich unterschiedlicher Bracket-Klebemethoden mittels 3-D-gescannter Modelle – eine In-vitro-Studie“). Die prämierten Poster waren von Dr. Michael Edelmayer, UZK Wien zum Thema „Wirkung von Prolyl-Hydroxylase-Inhibitoren beladenen Kollagenmembranen auf Osteoblasten und Osteoklasten“ sowie von Lukas Ruech, UZK Innsbruck für „Klinische Anwendung CAD/CAM-gefertigter Totalprothesen.“ **DT**

Quelle: ODV



Univ.-Doz. Dr. Lill, Dr. Keidel und Dr. Fuhrmann (v.l.) gratulieren Lukas Ruech (2.v.r.), einem der Preisträger des Posterwettbewerbs.

Ehrenkreuz für Kieferorthopäden

O. Univ.-Prof. Dr. Hans-Peter Bantleon wird mit hoher staatlicher Auszeichnung geehrt.

WIEN – O. Univ.-Prof. Dr. Hans-Peter Bantleon wurde am 15. September mit dem Österreichischen Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst I. Klasse ausgezeichnet. Im Rahmen einer Feierstunde im Wissenschaftsministerium überreichte ihm Vizekanzler und Wissenschaftsminister Dr. Reinhold Mitterlehner die hohe staatliche Ehrung.

Prof. Dr. Bantleon ist Leiter der Abteilung für Kieferorthopädie an der Universitätsklinik für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde in Wien. Gleichzeitig fungiert er nach neunjähriger Präsidentschaft seit 2015 als Vizepräsident der Österreichischen Gesellschaft für Kieferorthopädie (ÖGKFO)



Dr. Reinhold Mitterlehner (l.) überreicht Prof. Dr. Hans-Peter Bantleon das Ehrenkreuz. (Foto: Willibald Haslinger)

und seit 2007 als Präsident des International Vienna Orthodontic Symposiums (IVOS).

Neben Prof. Dr. Bantleon wurden weitere Wissenschaftler ausgezeichnet. Dr. Mitterlehner erklärte hierzu: „Diese Persönlichkeiten sind ein Beleg für die breite Exzellenz an unseren Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Durch ihre Kompetenz und Leidenschaft leisten sie einen Beitrag zum hohen internationalen Renommee des Wissenschaftsstandortes Österreich. Zudem forschen und arbeiten die ausgezeichneten Personen in Feldern, deren Ergebnisse von zentraler Bedeutung für die Bürger sind und schaffen so eine Verbindung von Wissenschaft und Gesellschaft.“ **DT**

Quelle: BMFWF

Neue Methode, um Kariesbakterien aufzuspüren

Mit eisenhaltigen Nanopartikeln Plaque zu Leibe rücken und Karies verhindern.

PHILADELPHIA – Plaque ist nicht nur unschön anzusehen, sondern auch das ideale Versteck für Kariesbakterien. Mit einfachem Zähneputzen sind sie so nicht zu erreichen. Forscher der University of Pennsylvania haben jetzt aber eine Methode entdeckt, die die Kariesbakterien in ihrem schwer zu durchdringenden Biofilm abtötet.

Selbst mit traditionellen, antimikrobiellen Therapien können Kariesbakterien wie *Streptococcus mutans* in der Plaque, die aus einem klebstoffartigen Polymergerüst besteht, nur schwer erreicht werden. Die amerikanischen Wissenschaftler setzten eisenhaltige Nanopartikel ein, die durch ihre pH-Empfindlichkeit und enzymähnlichen Eigenschaften von Peroxidase die Wirkung von Wasserstoffperoxid so beeinflussten, dass dieses freie Radikale produzierte. Diesen ist es wiederum möglich, sowohl die Plaque abzubauen als auch die enthaltenen Karies verursachenden Bakte-

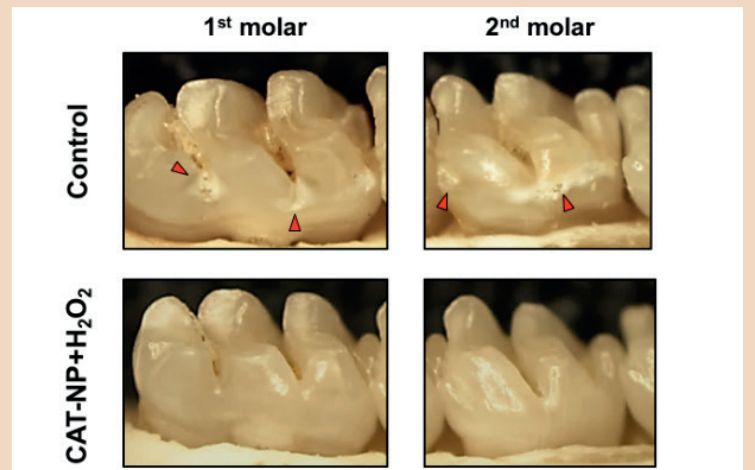


rien abzutöten. Die Wirksamkeit dieser Methode soll 5.000-fach stärker sein als die traditionellen Therapien.

Nanopartikel

Zudem haben die Nanopartikel einen weiteren Vorteil: Das Wasserstoffperoxid wirkt in einer sehr geringen Konzentration gezielt in der

Plaque, womit Reizungen der Mundschleimhaut vermieden werden. In Tierversuchen mit Ratten wurden die Nanopartikel zweimal pro Tag für eine Minute auf die Zähne aufgetragen und ein Kariesausbruch verhindert, außerdem wurde keinerlei Schädigung des Zahnfleisches beobachtet. Es reicht bereits eine Wasserstoffper-



Durch das Auftragen der Eisenoxid-Nanopartikel konnten Kavitäten bei Ratten deutlich reduziert werden. (© University of Pennsylvania)

oxidkonzentration von einem Prozent, was zum einen Kosten spart und zum anderen deutlich unter der Konzentration von drei bis zehn Prozent bei einer professionellen Zahnreinigung liegt.

Aktuell wollen die Forscher die Nanopartikel noch weiterentwickeln, bevor sie perfektioniert auf den Markt kommen. [DT](#)

Quelle: ZWP online

Oberflächenchemie führt zu innovativen Produkten

Internationales Forscherteam sagt vielfältige Einsatzmöglichkeiten voraus.

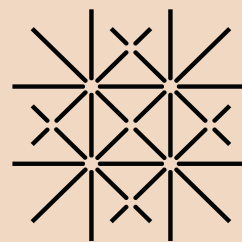
BASEL – Chemische Reaktionen auf Oberflächen können zu neuen chemischen Verbindungen führen, die bisher in Lösung nicht synthetisiert wurden. Die Ausgangs-, Zwischen- und Endprodukte lassen sich dabei mithilfe eines hochauflösenden Rasterkraftmikroskops genau ana-

lysierten. Dies zeigen Wissenschaftler des Swiss Nanoscience Institute und des Departements Physik der Universität Basel zusammen mit Kollegen aus Japan und Finnland in der Fachzeitschrift *Nature Communications*.

Bei zahlreichen nanotechnologischen Anwendungen werden ein-

zelne Moleküle auf Oberflächen platziert, damit sie bestimmte Funktionen erfüllen – beispielsweise elektrischen Strom zu leiten oder ein Lichtsignal auszusenden. Im Idealfall synthetisieren die Wissenschaftler diese teilweise recht komplexen chemischen Verbindungen direkt auf der Oberfläche.

Mithilfe von ultrahochauflösenden Rasterkraftmikroskopen lassen sich die chemischen Reaktionen auf der Oberfläche Schritt für Schritt verfolgen. Die erhaltenen Daten erlauben zudem die Berechnung der genauen molekularen Struktur und der Energetik der Reaktions-schritte.



Universität Basel

Mit seinen Untersuchungen hat das internationale Forschungsteam gezeigt, dass Oberflächenchemie zu neuen Produkten führen kann. „Diese äußerst reine Form der Chemie liefert uns maßgeschneiderte Nanostrukturen auf Oberflächen, die vielfältig eingesetzt werden können“, kommentiert Prof. Dr. Ernst Meyer von der Uni Basel die Arbeiten, die maßgeblich von Dr. Shigeiki Kawai durchgeführt wurden. [DT](#)

Quelle: Universität Basel

Originalbeitrag: Shigeiki Kawai, Ville Haapasilta, Benjamin D. Lindner, Kazukuni Tahara, Peter Spijker, Jeroen A. Buitendijk, Rémy Pawlak, Tobias Meier, Yoshito Tobe, Adam S. Foster and Ernst Meyer: Thermal control of a sequential on-surface transformation of a hydrocarbon molecule on copper surface; *Nature Communications* (2016), doi: 10.1038/ncomms12711.

ANZEIGE

Flüssigkeit behandelt Karies ohne Schmerzen

Silberdiaminfluorid wird in den USA immer häufiger zur Kariesbekämpfung eingesetzt.

WASHINGTON, D.C. – Kinder zu einem Zahnarztbesuch zu bewegen, könnte in Zukunft deutlich einfacher werden: Ein flüssiges Hilfsmittel soll dazu beitragen, Karies zu behandeln, ohne auf das schmerzhaft Bohren zurückgreifen zu müssen.

Das Mittel heißt Silberdiaminfluorid (SDF) und dient in Japan schon seit vielen Jahren als Heilalternative für Karies. In den USA ist es seit gut einem Jahr zugelassen und findet immer mehr Verwendung in den Zahnarztpraxen. Ganz ohne Spritze oder Bohrer wird das Silberdiaminfluorid einfach auf den von Karies betroffenen Zahn aufgetra-

gen. Neben der schmerzlosen Behandlung hat das Mittel einen weiteren Vorteil: Neueste Studien zeigen, dass die Flüssigkeit die Bakterien abtötet und das Risiko neuer Zahnfäulnis um bis zu 80 Prozent verringern kann. Da die Kosten für eine solche Behandlung nur bei umgerechnet rund 23 Euro liegen, wird besonders einkommensschwächeren Familien in den USA diese Alternative ans Herz gelegt. Das vermeintliche Wundermittel weist trotz der Vorteile auch einen entscheidenden Nachteil auf, denn



es färbt die betroffene Stelle schwarz ein. Was für Milch- oder Backenzähne ein geringeres Problem darstellen dürfte, trifft auf die permanenten Frontzähne weniger zu. Auch Patienten mit einer Silberallergie oder besonders großen Löchern werden wohl auch in Zukunft nicht um das Bohren herumkommen. [DT](#)

Quelle: ZWP online

Echt abgefahren!

minilu.at zeigt, wie cleveres Dental-shopping heute geht:

- Super Sonderangebote
- Individuelle Favoritenliste
- Intelligente Suche
- 24 Stunden Lieferzeit

Über 20.000 Markenartikel für Praxis und Labor

Werde meine Freundin!

minilu.at
... macht mini Preise

Wann und warum ist der Einsatz eines Lasers sinnvoll?

Der Einsatz der besten Technologien und Instrumente dient dem Wohl Ihrer Praxis und verschafft Ihnen zufriedenerer Patienten.
Ein Anwenderbericht von Prof. Mauro Labanca und Dr. Elena Rosina, Mailand, Italien.



1
Abb. 1: SIROLaser Blue.

scheinbar attraktiven Angebote zu berücksichtigen, die Tag für Tag feilgeboten werden. Mir liegt daran, meinen Patienten mithilfe der besten verfügbaren Technologien und Instrumente höchstmögliche Qualität zu bieten. Ärzte sind der Meinung, die Auswahl der richtigen Instrumente biete für die täglichen Abläufe genügend Möglichkeiten, und finanzielle Investitionen in „attraktive Angebote“ seien schlichtweg nicht gerechtfertigt. Der Einsatz der besten Technologien und Instrumente dient dem Wohl Ihrer Praxis und verschafft Ihnen einen glücklicheren und zufriedeneren Patientenstamm.

Für die Weichgewebechirurgie werden normalerweise drei unterschiedliche Optionen in Betracht gezogen: das Skalpell, das Elektrochirurgie- bzw. Diathermiegerät und der Diodenlaser. Diese Optionen unterschieden sich hinsichtlich Hämostase, Heilungszeit, Breite und Präzision des Schnitts, Erfordernis einer Anästhesie während der Behandlung sowie Anschaffungskosten für die Geräte. In der vorliegenden Arbeit werde ich mich auf die Analyse der Vor- und Nachteile der Elektrochirurgie im Vergleich zum Diodenlaser konzentrieren. Das Für und Wider des Skalpells wurde in der Fachliteratur bereits hinreichend beschrieben und untersucht und bedarf meiner Ansicht nach keiner weiteren gründlichen Analyse.

Im Alltag einer zahnärztlichen Praxis gibt es viele Gründe für den Einsatz dieser Instrumente: Frenektomien, Abszessdrainagen, Desinfektion von Wurzelkanälen, Gingivektomien, chirurgische Kronenverlängerung, Hilfe beim Her-



2
Abb. 2: Elektronische Skalpelle.

den Zellen. Bei Temperaturen unter 100°C wird eine hämostatische Wirkung erzielt; beträgt die Temperatur mehr als 100°C, werden Zellen zerstört und das Gewebe wird geschnitten. Auf keinen Fall darf das Gerät mit zu hoher Temperatureinstellung angewandt werden, da es dann zu einer Karbonisierung des Gewebes kommt und der Heilungsprozess entsprechend verzögert wird. Das Elektrochirurgie-

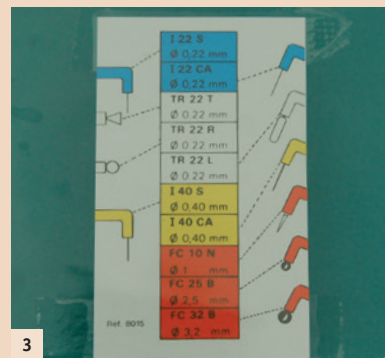
Kanalspülung ermöglicht. Die Verwendung des Lasers bei der endodontischen Behandlung unterstützt diese positiv und macht die Behandlung somit zuverlässiger.

Die 445-, 970- und 660-nm-Laserstrahlung des SIROLaser Blue wird durch drei verschiedene Dioden im Innern des Bedienteils erzeugt und über Quarzfasern zum Behandlungsbereich geleitet. Die Lichtstrahlen werden vom Gewebe

Als Berufseinsteiger mit erst kürzlich erhaltener Zulassung habe ich während meiner Tätigkeit im Bereich der Kieferorthopädie den Eindruck erlangt, dass dieses Gebiet der Zahnheilkunde mit einigen Schwierigkeiten verbunden ist. Die Kieferorthopädie ist derzeit ein Tätigkeitsfeld, das in hohem Maße von Konkurrenzdenken geprägt ist und in dem finanzielle Aspekte bedauerlicherweise einen größeren Stellenwert besitzen als die persönliche oder fachliche Weiterentwicklung.

Zudem liegt das Hauptaugenmerk auf den kieferorthopädischen Instrumenten, Geräten und Technologien, die den Zahnärzten, die auf diesem speziellen Gebiet tätig sind, große Unterstützung bieten.

Ohne die verschiedenen Instrumente und Technologien wären wir nicht in der Lage, unser Potenzial vollständig auszuschöpfen oder unsere Kompetenz unter Beweis zu stellen, bestätigt auch Prof. Mauro Labanca. Ich werde mich deshalb auf den grundsätzlichen Prozess der Auswahl und Beschaffung geeigneter Geräte und Instrumente konzentrieren, ohne die



3
Abb. 3: Sterilisierbare Spitzen des Elektrochirurgiegerätes.



4
Abb. 4: Sirona Handstück mit Spitze.



5
Abb. 5: Handstück und Spitze des Elektrochirurgiegerätes.

Elektrochirurgie vs. Diodenlaser-Chirurgie

In diesem Zusammenhang werde ich mich mit einem Thema befassen, das in Fachkreisen kontrovers diskutiert wird: Ist die Elektro- oder die Diodenlaser-Chirurgie die beste Option für die Patienten? Die kürzlich erfolgte Einführung eines neuen Diodenlasers mit innovativer Wellenlänge und blauem Licht wurde als mögliche Revolution in der Welt der Diodenlaser vermarktet und hat auch in diese Diskussion Einzug gefunden.

stellen von Abformungen und zahlreiche weitere Vorgänge und Maßnahmen.

Elektrochirurgie- bzw. Diathermiegeräte

Ein Elektrochirurgiegerät ist ein elektronischer Oszillator, ein sogenannter HF-Generator, der ein Hochfrequenzsignal erzeugt. Der thermische Effekt auf das behandelte Gewebe kann je nach Temperatur unterschiedliche Transformationen der Zellen bewirken. Beträgt die Temperatur weniger als 100°C, verdampft das Wasser in

giergerät besteht aus einer (großflächigen) Neutralelektrode, die an den Patienten angelegt wird, und einer aktiven Elektrode, die sich im vom Behandler geführten „Handstück“ befindet (Tabelle 1.1).

Diodenlaser

Der SIROLaser Blue deckt mit einer Wellenlänge von 445 nm als einzelnes Instrument die unterschiedlichsten klinischen Indikationen ab und bietet zahlreiche Möglichkeiten (siehe Tabelle 1.2).

Von den vielen Einsatzmöglichkeiten soll hier beispielhaft die Anwendung in einem einfachen Fall von Fibromexzision behandelt werden. Der Ort der entstandenen Läsion weist keine Reizungen, postoperativen Blutungen und keinerlei Narbengewebe auf. Dasselbe gilt für Frenektomien, Gingivektomien, Exzision von Mukozelen usw.

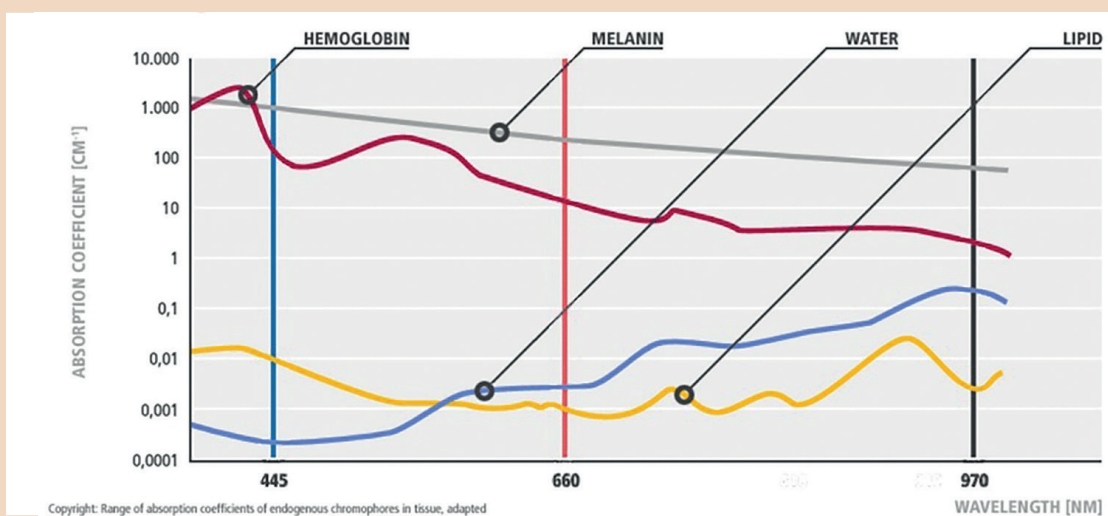
Bei der Abformung von Zahnstümpfen ist kein Retraktionsfaden mehr erforderlich. Die Präparationsgrenzen werden klar definiert, poliert und getrocknet, damit bei der Entnahme der Abformung eine optimale Technik angewandt werden kann.

Die Laserstrahlen dringen zudem tiefer in die Dentinkanälen ein, als es die herkömmliche

absorbiert und in Wärme umgewandelt, die zum Schneiden, zur Koagulation, Keimreduktion und Desensibilisierung eingesetzt werden kann. Zwei unterschiedliche

Vorteile
· Kostengünstig
· Schnell
· Set mit mehreren autoklavierbaren Spitzen
· Optimale Hämostase
Nachteile
· Unpräzise Schnitte aufgrund geringer taktile Kontrolle
· Anwendung im Bereich metallischer Strukturen (z. B. Implantate) nicht möglich
· Anwendung bei Patienten mit Herzschrittmacher nicht möglich
· Risiko von Karbonisierung des Gewebes
· Keine Biostimulation des Gewebes oder bakterielle Dekontamination
· Anästhesie häufig erforderlich
· Bei zu naher Anwendung am Knochen Gefahr von Osteonekrose
· Bei Anwendung des Geräts bei Diabetikern oder mit Strahlentherapie behandelten Patienten ist äußerste Vorsicht geboten
· Begrenzter Anwendungsbereich

Tabelle 1.1



6
Copyright: Range of absorption coefficients of endogenous chromophores in tissue, adapted from P. Beard (Biomedical photoacoustic imaging, Interface Focus 2011;1: 602-631.)

Abb. 6: SIRONA Einmalspitze (steril).



Hält, was es verspricht.
Heute und morgen!

kabellos!

+ 1
chirurgisches
Instrument*

NEU

Implantmed mit kabelloser Fußsteuerung für eine einfache Bedienung.

Mehr Platz, mehr Kontrolle, mehr Sicherheit:
Die neue kabellose Fußsteuerung ermöglicht
Ihnen absolute Bewegungsfreiheit sowie das
Steuern von Implantmed und Piezomed.
Jederzeit upgraden – für heute und morgen!

* Beim Kauf eines Implantmed Set 1 mit Licht und kabelloser Fußsteuerung



implantmed

Chirurgie		Endodontie	Parodontologie	Sonstiges
Abszess	Implantatfreilegung	Keimreduktion in der Endodontie	Laser-Kürettage	Aphthen
Epulis	Inzisionen/Exzisionen	Gangrän-Keimreduktion	Paro-Keimreduktion	Bleaching
Fibrom	Operkulektomie	Pulpotomie	Periimplantitis	Desensibilisierung
Frenektomie	Sulkuserweiterung	usw.	usw.	Hämostase
Gingivektomie	usw.			Herpes
Gingivoplastik				Softlaser-Therapie

Tabelle 1.2

← Fortsetzung von Seite 4

Laser-Betriebsarten stehen zur Verfügung. Im „continuous wave“-Modus wird ein ununterbrochener Laserstrahl erzeugt, solange der Laser aktiviert ist. So wird eine optimale Leistungssteuerung ge-

währleistet, da die Maximalleistung der Durchschnittsleistung entspricht. In der zweiten Betriebsart wird der Laserstrahl gepulst abgegeben, das heißt, er wird in regelmäßigen Abständen unterbrochen. Daraus ergibt sich eine bessere thermische Kontrolle, da sich

das Gewebe während der Abschaltphasen erholen kann.

Die Nutzung der 445-nm-Wellenlänge stellt eine wahrhaftige Innovation dar und ermöglicht mit dem SIROLaser Blue kürzere Operationszeiten dank der sehr viel schnelleren Schneidvorgänge –

eine Eigenschaft, die bisher der Elektrochirurgie vorbehalten war. Die Absorption von blauem Licht mit einer Wellenlänge von 445 nm ist in Weichgewebe weitaus höher, wodurch sich die Eindringtiefe besser steuern lässt und das Risiko schädlicher Läsionen verringert wird. Dank der geringen Absorption in Wasser wird weniger Wärme im angrenzenden Gewebe erzeugt. Die Lichtenergie wird von Hämoglobin und Melanin besonders gut aufgenommen. Dadurch erreicht der blaue Laserstrahl eine 100 Mal bessere Absorption als infrarotes Licht. So werden präzise, atraumatische Schnitte in hoher Geschwindigkeit ermöglicht.

Klinischer Fall

Ein junger Patient kam erneut in unsere Praxis und klagte über Schmerzen, Entzündungen, Mundgeruch und festsitzende Essensreste im Bereich der unteren, dritten Molaren. Die objektive klinische Untersuchung ergab: 48 und 38 teilweise mit Perikoronitis.

In Übereinstimmung mit sämtlichen Leitlinien, die zur Behandlung der drei Molaren vorliegen (Avulsion oder Erhaltung samt angrenzendem Gewebe) entschieden wir uns für einen Behandlungsplan zur Zahnerhaltung.

Nach Information und Einwilligung des Patienten wurde zunächst eine Operkulektomie der beiden Achter durchgeführt. Bei Zahn 48 kam der SIROLaser Blue und bei Zahn 38 das Elektrochirurgiegerät zum Einsatz. Beide Verfahren wurden beim selben Besuch vom selben Zahnarzt vorgenommen. Bei Zahn 38 erfolgte eine Injektionsanästhesie, während bei Zahn 48 lediglich ein Oberflächenanästhetikum appliziert wurde. Bei Zahn 48 wurde den fallspezifischen Indikationen entsprechend die 445-nm-Wellenlänge (blauer Laser) verwendet, sodass sichergestellt war, dass es zwischen der Laserspitze und dem zu behandelnden Gewebe keinen direkten Kontakt gab (Non-Kontakt-Modus).

Bei einer Kontrolle nach sieben Tagen zeigten sich Heilungsunterschiede auf beiden Seiten. In dem mit dem Laser behandelten Bereich war mehr fibröses, entzündungsfreies Gewebe zu sehen, während sich in dem elektrochirurgisch behandelten Bereich eine leichte Entzündung und ein weniger fortgeschrittener Heilungsprozess zeigte.

Anhand der VAS-Skala ermittelten wir zudem die postoperativen Schmerzen des Patienten. Dabei erzielte die mit dem Laser behandelte Seite bessere Ergebnisse.

Fazit

Die Kieferorthopädie besteht nicht allein aus chirurgischen Eingriffen, sondern umfasst zahlreiche, teils simple, teils hochkomplexe Verfahren, mit denen wir Tag für Tag sämtliche Anforderungen unserer Patienten erfüllen müssen.

Meiner Ansicht nach reicht die Elektrochirurgie nicht mehr aus, um den vielen klinischen Anforderungen gerecht zu werden. Ich halte es vielmehr für angebracht, sich für Investitionen zu entscheiden, die

Vorteile
<ul style="list-style-type: none"> · Gewebeschonend · Anwendung bei allen Patienten möglich, auch bei Trägern von Herzschrittmachern · Anwendung im Bereich von Implantaten oder metallischen Strukturen möglich · Keine Anästhesie erforderlich · Sterile Einmalspitzen · Kontaktlose Behandlung des Gewebes möglich · Schnellere Heilung ohne Narbenbildung, Bakterienreduktion · Kaum postoperative Schmerzen · Leichte Anwendung durch praktisches und kompaktes Design · Sterilisierbares Handstück · Etwa 21 klinische Indikationen · Anwendungen wie Chirurgie, Endodontie, Parodontologie, Schmerztherapie · Anwendungsspeicher, Standardprogramme, abrufbare und konfigurierbare Favoriten-Programme
Nachteile
<ul style="list-style-type: none"> · Laserschutzbrille erforderlich · Hohe Anschaffungskosten · Schulung erforderlich

Tabelle 1.3

uns dabei unterstützen können, ohne ein zu großes Instrumentarium für eine Vielzahl von klinischen Situationen gewappnet zu sein.

Ich glaube, es ist besser, ein Instrument zu wählen, das positive Ergebnisse gewährleistet und die größtmögliche Anzahl von Indikationen umfasst. Diesen Anspruch erfüllt der SIROLaser Blue, wie zuvor dargelegt.

Ich habe diesen innovativen Laser getestet und mit einem herkömmlichen Instrument, dem Elektroskalpell, verglichen. Dieser universell einsetzbare Laser hat mich wirklich beeindruckt und ich weiß seinen Wert zu schätzen. Die Investition in dieses Instrument bietet in der täglichen klinischen Praxis vielseitige Anwendungsmöglichkeiten und gewährleistet die besten Ergebnisse für meine Patienten. [DTI](#)

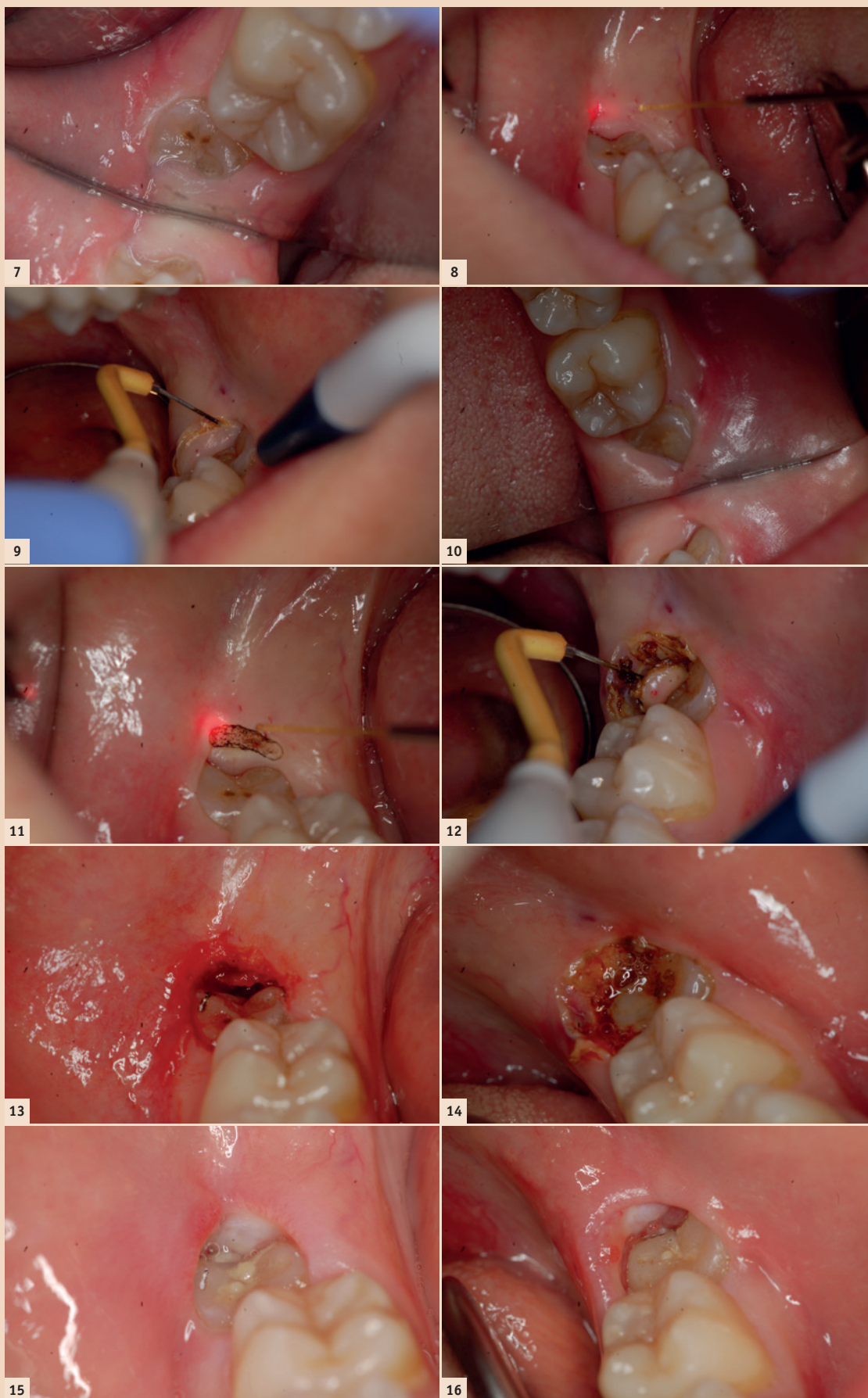


Abb. 7: 48, präoperative Aufnahme. – Abb. 8: 38, präoperative Aufnahme. – Abb. 9: 48, Operkulektomie mit dem SIROLaser Blue. – Abb. 10: 38, Operkulektomie mit dem Elektrochirurgiegerät. – Abb. 11: 48, Operkulektomie mit dem SIROLaser Blue. – Abb. 12: 38, Operkulektomie mit dem Elektrochirurgiegerät. – Abb. 13: 48, Ergebnis mit dem SIROLaser Blue. – Abb. 14: 38, Ergebnis mit dem Elektrochirurgiegerät. – Abb. 15: 48, abgeschlossene Operkulektomie mit dem SIROLaser Blue. – Abb. 16: 38, abgeschlossene Operkulektomie mit dem Elektroskalpell.

Kontakt
 Infos zum Autor

Prof. Dr. Mauro Labanca

Corso Magenta, 32
 20123 Mailand, Italien
 Tel.: +39 02 804246
 studio@maurolabanca.com

Infos zur Autorin

Dr. Elena Rosina
 rosinaelena@libero.it

Straumann investiert in Indien

Schweizer Unternehmen übernimmt den indischen Dentalimplantat-Marktführer Equinox.

BASEL – Ende August gab Straumann die Unterzeichnung einer Vereinbarung zur Übernahme von Equinox bekannt, einem führenden Unternehmen im rasch wachsenden Value-Segment des indischen Dentalimplantat-Marktes. Die Akquisition ermöglicht es Straumann, im aufstrebenden indischen Markt mit seinem

„Unser Unternehmen ist sehr stolz, Teil der Straumann-Gruppe zu werden. Diese Investition und das Engagement von Straumann werden maßgeblich zu einer qualitativ besseren Patientenversorgung in Indien beitragen und uns dabei helfen, Millionen von Patienten in Indien und anderswo zu einem dauerhaften Lä-

sich auf dem indischen Markt nachhaltig zu etablieren. Equinox dagegen hat in über 180 Städten des Landes erfolgreich ein Kundennetzwerk aufgebaut und sich so im Value-Segment eine führende Position erarbeitet. Zwar haben mehrere Millionen Menschen in Indien Zugang zu Premium-Zahnersatzlösungen und können sich diese auch leisten. Sie sind jedoch die Ausnahme. Für die sehr große Masse der Bevölkerung sind die Qualitätsimplantate unerschwinglich. Zudem mangelt es an ausgebildeten Fachkräften.

„Durch Equinox erhalten wir Zugang zu einem riesigen Markt, den wir mit unserer gegenwärtigen Struktur nicht erschließen oder bedienen könnten. Das Unternehmen ist zwar vergleichsweise klein, aber es wächst rasch und profitabel und es hat sich im Value-Segment bereits als führender Anbieter etabliert. Wir freuen uns sehr, dass Dr.

Shahvir Nooryezdan zu uns stoßen und unser operatives Geschäft in Indien leiten wird. Unter seiner Führung und mit den Ressourcen, dem Know-how sowie der globalen Reichweite von Straumann ist Equinox gut aufgestellt, um in Indien auch künftig einer der marktführenden Anbieter zu sein“, so Marco Gadola, CEO der Straumann-Gruppe. [DT](#)

Quelle: Straumann



enormen Bedarf an verlässlichen, effektiven und erschwinglichen Zahnersatzlösungen Fuß zu fassen.

Während das Schweizer Unternehmen Ressourcen bereitstellen wird, die Equinox für die weitere Entwicklung benötigt, profitiert Straumann bei der Etablierung ihrer eigenen Premiummarke in Indien vom Netzwerk, der Infrastruktur und vom lokalen Know-how von Equinox.

cheln zu verhelfen“, so der Gründer und CEO von Equinox, Dr. Shahvir Nooryezdan.

Herausforderung indischer Implantatmarkt

Ohne lokale Expertise, Distributionskanäle, Dentalnetzwerke und auf die Bedürfnisse der einheimischen Bevölkerung abgestimmte Produkte ist es kaum einem internationalen Anbieter bisher gelungen,

Zahntechniker überzeugt bei „Die Höhle der Löwen“

Dinko Jurcevic stellte sein universelles Komposit BLUFIXX®-Dental vor.



Gründer und Geschäftsführer Dinko Jurcevic. – BLUFIXX®-Dental – lichthärtender Kunststoff in einem Pen.

KÖLN – Am 30. August stellten sechs Unternehmer den Investoren des Fernsehformats „Die Höhle der Löwen“ ihre vermeintlich Erfolg versprechenden Ideen vor. Unter den Gründern befand sich Dinko Jurcevic aus Köln. Als Zahntechniker-Meister hat Jurcevic sich schon früh Gedanken gemacht, dass lichthärtender Kunststoff ein hervorragendes Produkt für den Heimwerker oder Modellbauer ist. Er hat mit BLUFIXX® einen lichthärtenden Kunststoff in einem Pen erfunden, der dosiert abgegeben werden

kann und mit der integrierten LED ohne zusätzliches Lichthärtergerät polymerisiert wird. Dieses Konzept hat alle fünf Investoren begeistert. Jurcevic hat das Produkt nun aus dem Consumer-Bereich weiterentwickelt und mit BLUFIXX®-Dental einen Pen für den professionellen Einsatz in Labor und Praxis vorgestellt.

Das Konzept überzeugt: In einem Stift mit integrierter LED befindet sich der Kunststoff und kann über eine feine Spitze dosiert appliziert werden. Danach wird mit der integrierten LED

der Kunststoff innerhalb von 10 bis 15 Sekunden gehärtet und kann dann weiter modelliert, gefräst oder geschliffen werden. Zudem verbrennt BLUFIXX®-Dental auch rückstandslos.

Die Vertriebsrechte an BLUFIXX®-Dental besitzt in Deutschland MPE Dental. Das Depot, das sich auf qualitativ hochwertige Produkte für den chirurgisch tätigen Zahnarzt konzentriert, vertreibt den handlichen Pen auch in seinem Onlineshop auf www.dental-bedarf.com. [DT](#)

Quelle: ZWP online

Unternehmen breit aufgestellt

Sulzer schließt Akquisition von Geka ab.



WINTERTHUR – Sulzer teilt mit, dass das Unternehmen die Akquisition von Geka abgeschlossen hat. Sulzer wird sofort mit der Integration von Geka beginnen, um kontinuierlichen Kundenfokus sowie Qualität sicherzustellen.

Durch diese Transaktion verdoppelt Sulzer die Größe seiner profitabelsten Geschäftseinheit Sulzer Mixpac Systems (SMS). SMS erreicht nun eine bedeutende industrielle Größe und ist geografisch sowie in den Marktsegmenten breit aufgestellt.

SMS ergänzt seine führende Position im Dentalmarkt sowie im Segment industrieller Klebstoffe mit der

führenden Position von Geka in der Kosmetikindustrie. Damit vergrößert die Geschäftseinheit ihr attraktives und kaum zyklisches Portfolio, das die hochpräzise Herstellung von Kunststoffteilen durch Spritzgießen für B2B-Endmärkte umfasst.

Greg Poux-Guillaume, CEO von Sulzer, sagte: „Die Teams von Geka und SMS arbeiten gut zusammen, sodass wir die Transaktion früher als geplant abschließen können. Wir heißen Geka herzlich in der Sulzer-Familie willkommen und freuen uns darauf, nun die Integration anzugehen.“ [DT](#)

Quelle: Sulzer

ANZEIGE

PRIVATPRAXIS

sucht unverbrauchten, talentierten und sehr motivierten Zahnarzt für die weitere Entwicklung des Ordinationsbetriebes. Betriebswirtschaftliche Kompetenz vorteilhaft.

Derzeit:

Anzahl Patienten: 20.000

Anzahl Mitarbeiter: 19

Öffnungszeiten: 7–22 Uhr

Standort: A-4400 Steyr/Oberösterreich

Wir erwarten:
Keine Dampfplauderer

Kontakt: kanduth@gmail.com

Die Bedeutung der Infektionsprävention wächst zunehmend

Ein Unternehmen, das weltweit agiert und sich ein gezieltes, umfassendes Hygienemanagement zu eigen macht.
Lars Lemke, Prokurist der Schülke & Mayr GmbH, im Gespräch mit der Dental Tribune D-A-CH.

Die Schülke & Mayr GmbH ist international führend auf den Gebieten der Hygiene und Infektionsprävention sowie des Mikrobiologischen Qualitätsmanagements (MQM) und der chemisch-technischen Konservierung und bietet mit ihren Produkten umfassenden Schutz vor schädlichen Keimen. Schülke & Mayr hat seinen Sitz im schleswig-holsteinischen Norderstedt und gehört seit 1996 zur französischen Air Liquide Gruppe.

Dental Tribune: Herr Lemke, Schülke & Mayr wurde bereits 1889 gegründet und ist bis heute auf dem internationalen Markt im Bereich Desinfektion und Konservierung führend. Ein Schiffskapitän (Rudolf Schülke) und ein Kaufmann (Julius Mayr-Bertheau) hatten offensichtlich eine Erfolg versprechende Geschäftsidee. Womit fing damals alles an?

Lars Lemke: Herr Schülke wollte die Menschen und die Ladung seiner Schiffe schützen. Aufgrund der schwierigen hygienischen Bedingun-

antiseptikum, das von Ökotest bis heute bereits mehrfach mit „sehr gut“ ausgezeichnet wurde. 1996, im Jahr der Integration in den Air Liquide Konzern, führt das Unternehmen das Managementsystem für Qualität und Umwelt ein, validiert durch die EMAS.

Schülke investiert stark: in die Zukunft des weltweit aktiven Unternehmens, wie in die Sicherung des Standortes Norderstedt vor den Toren Hamburgs. Dynamisch wachsend, arbeiten wir weiter daran, unsere Rolle im Markt der Hygiene und der Infektionsprävention kontinuierlich auszubauen.

Auf welche Geschäftsfelder erstreckt sich Ihre Produktpalette?

Wir bewegen uns auf drei Ebenen: Infektionsprävention, Industriehygiene und Spezialitätenchemie. Die Bedeutung der Infektionsprävention wächst zunehmend, da immer mehr Mikroorganismen gegen Antibiotikaresistenzen ausbilden. So wird es immer wichtiger, Infektionen von vornherein zu verhin-



Lars Lemke, Schülke & Mayr GmbH.

Aspekten stellen auch gesetzliche Vorschriften hohe Anforderungen an eine systematische Produktions- und Personalhygiene. Schülke bietet auch dafür überzeugende, ganzheitliche Lösungen. Qualitätsmanagement mit System umfasst Personal,

heit weiter zu erhöhen und dem Personal immer einfacher und schneller anwendbare Produkte zur Verfügung zu stellen.

Schülke agiert weltweit. Wie viele Mitarbeiter zählen zum Unter-

alle zwei Jahre sowohl die Hygiene-Medaille als auch den Hygiene-Preis. Wer bzw. was wird mit diesen Auszeichnungen geehrt?

Der Hygiene-Preis richtet sich an Universitäten und an die interdisziplinäre Forschung, bei dem gezielt die Forschung und Entwicklung in den Bereichen Hygiene und Mikrobiologie gefördert werden. Ein besonderes Augenmerk wird auf die Entwicklung und Anwendung von Präventionsstrategien und von antimikrobiell bzw. antiviral wirksamen Stoffen und Verfahren zur Antiseptik, Desinfektion und Konservierung gelegt. Alle zwei Jahre werden Wissenschaftler ausgezeichnet, die sich auf diesen Spezialgebieten besonders verdient gemacht haben.

Zusätzlich wird die Hygiene-Medaille an Personen verliehen, die ihr Lebenswerk der Hygiene und Mikrobiologie gewidmet haben.

Gestatten Sie mir noch eine letzte Frage, die Zukunft des Unternehmens betreffend. Wo sehen Sie Schülke im Jahre 2039 – zu Ihrem 150. Firmenjubiläum?

Bis 2039 ist noch sehr viel Zeit, aber vielleicht schauen wir gemeinsam auf das Jahr 2025. Aktuell sind wir marktführend in dem Bereich Infektionsprävention in der D-A-CH-Region und konnten in der jüngsten Vergangenheit durch Akquisitionen in Asien und Südamerika eine neue Plattform schaffen, sodass wir das Geschäft international nachhaltig weiterentwickeln können.

Unsere Mission – wir schützen Menschen weltweit – treibt unsere Mitarbeiter jeden Tag von neuem an und wir sind davon überzeugt, dass unsere Qualitätsprodukte weltweit einen Beitrag zum Schutz der Menschen leisten können.

Daher sehe ich uns in 2025 in vielen weiteren Ländern in einer marktführenden Position, in der Kunden auf der ganzen Welt auf Schülke als Infektionspräventionsspezialisten vertrauen.

Vielen Dank für das Gespräch. DT

„Wir sind davon überzeugt, dass unsere Qualitätsprodukte weltweit einen Beitrag zum Schutz der Menschen leisten können.“



gen an Bord ist man zur Entwicklung von Desinfektionsmittel gekommen. Dieses treibt Schülke bis heute an: we protect lives – all over the world!

Der Grundstein für den Erfolg wurde mit dem weltweit ersten Markendesinfektionsmittel lysol® gelegt, durch dessen Einsatz 1892 der Sieg über die Cholera-Epidemie in Hamburg gelang. 1913 bringt das Unternehmen sagrotan® auf den Markt, das erste Markendesinfektionsmittel für den Endverbrauchermarkt. 1924 folgt das erste Markenbiozid für die Industrie. Zahlreiche weitere Produkteinführungen mit entsprechender Patentierung prägen die folgenden Jahrzehnte der Geschäftsentwicklung. 1990 wird octenisept® etabliert, ein Schleimhaut- und Wund-

dern. In ein gezieltes, umfassendes Hygienemanagement fließen bei Schülke die weltweit längsten Erfahrungen auf diesem Gebiet ein. Seit 1889 entwickeln wir erstklassige Präparate und bieten zudem fachkundige Beratung und umfangreiche Serviceleistungen. Wir sind geschätzte Partner von Krankenhäusern, Facharztpraxen und Tageskliniken. Schülke bietet für hochspezifische Ansprüche die optimalen, ganzheitlichen Lösungen.

Optimale hygienische Bedingungen sind die beste Basis für die Gesunderhaltung des Menschen. Das gilt in besonderem Maße für die Herstellung und Verarbeitung von Lebensmitteln, Kosmetika und Arzneimitteln. Neben wirtschaftlichen

Produktion, Planung, Schulung, Kontrolle und Dokumentation. Wir kennen die Anforderungen: Unsere Produkte, unsere Beratungskompetenz und unsere vielfältigen Serviceleistungen gewährleisten ein perfektes Zusammenspiel.

Zu den „Verkaufsschlägern“ gehören auch die auf dem Wirkstoff Octenidin basierenden Produkte, wie beispielsweise octenisept®. Warum sind diese Artikel so erfolgreich?

Mit der Geburtsstunde des innovativen Wirkstoffes Octenidin Mitte der 1980er-Jahre begann der Siegeszug eines neuen antimikrobiellen Wirkstoffes bei Schülke. Die Ergebnisse aus unserer eigenen Forschung bieten seitdem eine echte Alternative zu Chlorhexidin. Und so begann die Erfolgsgeschichte des Wirkstoffes mit octenisept® im Jahr 1990, denn dieses war das erste Octenidin-basierte Arzneimittel und Schleimhaut-Antiseptikum auf dem Markt. 1995 ist die Zulassung auf die antiseptische Wundbehandlung erweitert worden. Vor allem dank der vielfältigen Einsatzmöglichkeit des Wirkstoffes folgten in den Jahren viele neue Marken.

Sie forschen im eigenen Hause?

Ja, unsere Forschungs- und Entwicklungsabteilung umfasst aktuell 75 Mitarbeiter. Gemäß unserem Motto – wir schützen Menschen, arbeiten wir an der kontinuierlichen Weiterentwicklung unserer Produktpalette, um die Patientensicher-

nehmen und in welchen Ländern ist Schülke vertreten?

Aktuell zählen 1.100 Mitarbeiter weltweit zu Schülke, wovon 680 in Deutschland beschäftigt sind. Schülke hat eigene Niederlassungen in Australien, China, Frankreich, Großbritannien, Indien, Italien, Malaysia, Neuseeland, den Niederlanden, Österreich, Polen, Russland, der Schweiz, Singapur, der Slowakei und der Tschechischen Republik. Hinzu kommen zahlreiche internationale Distributeure in vielen weiteren Ländern.

1972 wurde die Rudolf-Schülke-Stiftung gegründet. Diese verleiht



Das Firmengelände der Schülke & Mayr GmbH in Norderstedt.

Internationaler Implantologiekongress der European Academy of Implant Dentistry

„Universität trifft Praxis“ – der 4. EURO OSSEO®-Kongress wird am 18. und 19. November in Hamburg veranstaltet.

HAMBURG – Zum bereits vierten Mal wird Mitte November der EURO OSSEO®-Kongress unter der Leitung von Prof. inv. Dr. (H) Peter Borsay, Past-Präsident der Deut-

schon Gesellschaft für moderne Zahnheilkunde (DGMZ), stattfinden. „Bonegrafting vs. Immediate Loading – University meets Practice“ lautet das Motto des im Hotel Hafen Hamburg stattfindenden Kongresses.

Wissenschaftliches Programm

Prof. Dr. Paulo Maló (Lissabon), der Erfinder der All-on-4®-Methode und Weiterentwickler der Zygoma-Implantate, wird über das MALO CLINIC Protokoll informieren.

Ein weiterer hochrangiger Gast ist der Implantologe Prof. Dr. Dennis P. Tarnow (New York). Der Direktor der Dental School an der Columbia University wird sich den Themen Misserfolge und Behandlungslösungen der Sofortimplantationen im ästhetischen Bereich widmen.

Als dritter Referent informiert der Direktor der Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf, Prof. Dr. Dr. Max Heiland, über „Knochensatzmaterialien vs. autologe Knochentransplantate in präimplantologischen Augmentationen“.

Neben den Vorträgen werden zudem verschiedene Workshops angeboten. Als besonderer Höhepunkt leitet Prof. inv. Dr. (H) Peter Borsay den Kurs „Feste Zähne an einem Tag“ mit Hilfe des All-on-4®-Behandlungs-

protokolls und Zygoma. Den Implantologen überzeugt hierbei besonders das „schnelle, effiziente und erfolgreiche Therapiekonzept“.

Weitere Informationen zur Veranstaltung finden Sie unter www.euro-osseo.com. 

Quelle: Borsay Implant Institute



Prof. inv. Dr. (H) Peter Borsay, Past-Präsident der Deutschen Gesellschaft für moderne Zahnheilkunde (DGMZ) leitet den EURO OSSEO®-Kongress, der im Hotel Hafen Hamburg stattfindet.

Zahnheilkunde goes S-A-F-A-R-I

Kongress „Neue Konzepte in der Zahnheilkunde“
im südlichen Afrika.



Die Victoriafälle zählen zum Weltkulturerbe der UNESCO und sind die breitesten durchgehenden Wasserfälle der Erde. Ein wahrhaft berauschender Anblick.

So weit sie auch voneinander entfernt erscheinen – moderne Zahnheilkunde und die wilde, ungezähmte Natur Afrikas haben etwas gemeinsam. Genau wie die einmalige Tier- und Pflanzenwelt des Kontinents, so stellen auch Zahnfleisch, Zähne und Kiefer Teile eines empfindlichen Systems dar, das in seiner Gesamtheit gesehen werden muss.


Save the date: 1.–9. September 2017

Die faszinierenden Landschaften von Victoria Falls, Chobe Nationalpark und Botswana im südlichen Afrika bieten deshalb den Rahmen für den S-A-F-A-R-I Kongress 2017 des Munich Implant Study Clubs M.I.S.C.® vom 1. bis zum 9. September 2017. Unter dem Thema „Neue Konzepte in der Zahnheilkunde“ bietet er Gelegenheit, sich in einmaliger Atmosphäre über aktuelle Entwicklungen in der Zahnheilkunde auszutauschen.

Wissenschaftsprogramm

Zu den Themen gehören dabei parodontologische Konzepte für den

Erhalt von Zähnen und Zahnimplantaten, die Integration von Keramikimplantaten und metallfreiem Zahnersatz in die Praxis, Implantate beim zahnlosen Patienten (All-on-4 und All-on-6/8) sowie ein funktionsdiagnostisches Konzept für den richtigen Biss. Zudem werden unternehmerische Erfolgskonzepte wie die Entwicklung von der klassischen Einzelpraxis zum MVZ und das Thema Patientenkommunikation diskutiert. Als Referenten konnten die renommierten Experten Prof. Dr. Joachim S. Hermann, Prof. Dr. Georg Meyer, Dr. Jochen Meltinghoff, Dr. Harald Fahrenholz, Dr. Marc Hinze, ZA Michael Weiß und Dr. Ralph Schauer gewonnen werden.

Alle wichtigen Informationen zum S-A-F-A-R-I Kongress 2017 (SAVE – ANIMALS – FUNCTION – AESTHETICS – RECONSTRUCTION – IMPLANTOLOGY) finden sich auf www.s-a-f-a-r-i.de. 

Quelle: M.I.S.C.® Munich Implant Study Club

ANZEIGE

hypo-A
Premium Orthomolekularia

Optimieren Sie Ihre Parodontitis-Therapie!

55% Reduktion der Entzündungsaktivität in 4 Wochen!

60% entzündungsfrei in 4 Monaten
durch ergänzende bilanzierte Diät



Itis-Protect I-IV

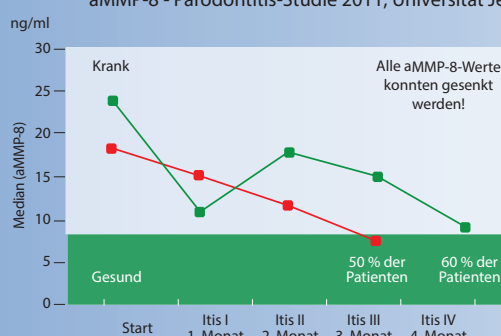
Zur diätetischen Behandlung
von Parodontitis

- Stabilisiert orale Schleimhäute!
- Beschleunigt die Wundheilung!
- Schützt vor Implantatverlust!



Parodontitis-Studie mit Itis-Protect HV
aMMP-8 Laborparameter zur Entzündungshemmung

aMMP-8 - Parodontitis-Studie 2011, Universität Jena



- Nach 3 Monaten wurde die Therapie in dieser Gruppe erfolgreich abgeschlossen.
- Nach Itis-Protect III wurde die Behandlung mit Itis-Protect IV in der auf 4 Monate angelegten Studie fortgeführt.

Info-Anforderung für Fachkreise

Fax: 0049 451 - 304 179 oder E-Mail: info@hypo-a.de

- Studienergebnisse und Therapieschema
- hypo-A Produktprogramm

Name / Vorname _____

Str. / Nr. _____

PLZ / Ort _____

Tel. _____

E-Mail _____

IT-DTA 10.2016

hypo-A GmbH, Kücknitzer Hauptstr. 53, 23569 Lübeck
Hypoallergene Nahrungsergänzung ohne Zusatzstoffe
www.hypo-a.de | info@hypo-a.de | Tel: 0049 451 / 307 21 21

shop.hypo-a.de

„Die hohe Kunst der Zahnheilkunde“ – eine Erfolgsgeschichte

Zum 41. Österreichischen Zahnärztekongress 2016 kamen vom 22. bis 24. September knapp 1.100 Teilnehmer nach Wien.



WIEN (mhk) – Der Österreichische Zahnärztekongress ist jedes Jahr einer der Höhepunkte in der nationalen Fortbildungslandschaft für Zahnärzte, Zahntechniker und Assistentinnen. Der ÖGZMK Wien wurde in diesem Jahr die Ehre zuteil, den 41. Österreichischen Zahnärztekongress auszurichten – nach 2010 bereits zum zweiten Mal im beeindruckenden Ambiente der geschichtsträchtigen Wiener Hofburg. Motto des diesjährigen Kongresses war „ZAHNHEIL • KUNST – Vom Misserfolg zum Erfolg“. Wie gewohnt, spannte auch heuer der Kongress einen breiten Bogen über die gesamte Zahnheilkunde.

Programmhöhepunkte

Sowohl das wissenschaftliche als auch das Rahmenprogramm boten zahlreiche Höhepunkte, was nicht zuletzt die rekordverdächtig hohen Teilnehmerzahlen belegen. Das erste Highlight war ohne Zweifel der Festvortrag von Dr. Antonia Rados, der renommierten Krisenberichterstatlerin, mit dem Titel „Angst, Risiko



und Mut – aus dem Leben einer Kriegsreporterin“. Es folgten Beiträge hochgeschätzter, internationaler Referenten aus Wissenschaft und Praxis. Das Schwerpunktthema „Vom Misserfolg zum Erfolg“ zog sich als roter Faden durch das Programm sowie durch alle Fachbereiche der Zahnmedizin und ermöglichte es den Teilnehmern, aus Fehlern der Kollegen zu lernen (ohne sie selbst machen zu müssen).

Aus der Schweiz reisten u. a. die Parodontologie- und Implantologie-Spezialisten Prof. Dr. Dr. Niklaus P. Lang, Prof. Dr. Dr. Anton Sculean

und Prof. Dr. Daniel Buser an und beteiligten sich mit spannenden Vorträgen (und auch Workshops) am Kongress. Gleichmaßen trugen die deutschen Kollegen, z. B. Prof. Dr. Jörg Meyle, Prof. Dr. Johannes Einwag, Priv.-Doz. Dr. Stefan Fickl und Dr. Karl-Ludwig Ackermann, zum Gelingen des Kongresses bei. Weitere Top-Vortragende waren unter anderem die Universitätsprofessoren Dr. Katrin Bekes, Dr. Werner Zechner, Dr. Andreas Moritz und Dr. Gerwin Arnetzl – um nur einige der über 100 Referenten zu nennen.



Dentalausstellung

Das Ambiente der Wiener Hofburg bot auch der internationalen Dentalausstellung eine einzigartige Kulisse. Das Interesse der Industrie, beim Österreichischen Zahnärztekongress dabei zu sein, war sehr groß – die Ausstellungsflächen waren bis auf den letzten Quadratmeter ausgebucht.

Rahmenprogramm

Der „Meet the Speakers“-Abend am Donnerstag fand in einem der zentralen Bauwerke der „Wiener Moderne“, dem sog. Looshaus, statt.

Tags darauf luden die Veranstalter zum Galaabend des Österreichischen Zahnärztetages in die Räumlichkeit der Österreichischen Nationalbibliothek ein. Die festliche Veranstaltung bot auch den gebührenden Rahmen für die Verleihung des AUSTRIAN DENTAL AWARD, dem wissenschaftlichen Förderpreis der ÖGZMK und des ODV für den besten „freien Vortrag“ und die beste „Posterpräsentation“ (siehe auch Seite 2).

Fazit: Zufriedene Teilnehmer und zufriedene Aussteller – der 41. Österreichische Zahnärztekongress war ein voller Erfolg. [DI](#)



Abb. 1: Die Wiener Hofburg – der beeindruckende Veranstaltungsort des Zahnärztekongresses 2016. – Abb. 2: Zusammentreffen der Referenten am Abend bei „Meet the Speakers“. – Abb. 3: Der Zeremoniensaal ist bis auf den letzten Platz besetzt. – Abb. 4: Kongresspräsident und Präsident der ÖGZMK Wien, Priv.-Doz. Dr. Werner Lill, eröffnet die dreitägige Veranstaltung. – Abb. 5: Thomas Herbsthofner (Carl Zeiss GmbH) erläutert die Besonderheiten des Operationsmikroskops. – Abb. 6: Den Festvortrag hält Dr. Antonia Rados.

Die Implantologen der Welt zu Gast in Basel

Das ITI World Symposium findet vom 4. bis 6. Mai 2017 unter dem Motto „Key factors for long-term success“ statt.

BASEL – Das Internationale Team für Implantologie (ITI) führt die nächste Auflage des ITI World Symposiums, seines Flaggschiff-Events, Anfang Mai des kommenden Jahres in Basel durch. Das Leitmotiv der Veranstaltung lautet dieses Mal „Schlüsselfaktoren für den langfristigen Erfolg“.

Mehr als 80 Referenten aus aller Welt werden ihre Fachkompetenz in drei Tagen in Plenarsitzungen und einer Reihe paralleler Breakout Sessions teilen. Sie werden die „Keys“ – die Schlüssel – zum gesamten Behandlungszyklus von der Diagnose über die Behandlung bis hin zur Nachsorge bereitstellen und somit nachhaltige Langzeitlösungen liefern. Zusätzlich zu den führenden internationalen Referierenden auf dem Gebiet der dentalen Implantologie wird auch eine Vielzahl junger und talentierter Spezialisten aus der ganzen Welt Vorträge halten. Diese repräsentieren die nächste Generation der dentalen Implantologie und zeugen von der Mannigfaltigkeit an praxisrelevanten Behandlungsansätzen.

Das wissenschaftliche Komitee unter der Leitung von Prof. Dr. Daniel Wismeijer hat ein praxisorientiertes Programm aus Informatio-

nen und Lösungsansätzen zusammengestellt, die die Teilnehmenden unmittelbar in der täglichen Arbeit umsetzen können. Um die „Take-Home-Messages“ einem möglichst breiten Publikum zugänglich zu machen, werden sämtliche Plenarsitzungen simultan vom Englischen in neun Sprachen übersetzt.

Wissenschaftliches Programm

Die Rolle der Technologie in unserem Leben ist das Thema des Keynote-Speakers Dr. Kevin Warwick, einem führenden Kybernetik-Forscher an der Universität von Coventry, der im Bereich Künstliche Intelligenz, Roboter und Cyborgs forscht. Dr. Warwick wird sich mit der Frage auseinandersetzen, wie sich das Gesundheitswesen im Licht des technologischen Fortschritts entwickeln wird. Im Gegensatz dazu wird die 37-jährige Geschichte und bahnbrechende Arbeit des ITI auf dem Gebiet der dentalen Implantologie im Zentrum einer Präsentation von Dr. h.c. Thomas Straumann und Prof. Dr. Daniel Buser stehen.

Ergänzt wird das Wissenschaftsprogramm des ITI World Symposiums durch ein halbtägiges, von den Firmen Straumann, Morita und

botiss präsentiertes Pre-Symposium Corporate Forum, in dem Meinungsbildner über ihre Erfahrungen mit den neuesten Produkten und Technologien sprechen werden. Eine große Industrieausstellung bietet zudem die Gelegenheit, führende Anbieter zu kontaktieren und herauszufinden, welche Neuheiten auf dem Markt sind und wie diese in der täglichen Praxis angewendet werden können.

Back to the roots

Mit der Wahl von Basel als Austragungsort kehrt das ITI zu seinen Wurzeln und seiner Heimbasis zurück. Die Stadt selbst bietet mit ihrer charmanten Altstadt, die von allen Hotels und dem Tagungsort aus schnell zu erreichen ist, eine wunderschöne Kulisse für das ITI World Symposium 2017.

Ausführliche Informationen sind auf der ITI World Symposium-Webseite unter www.iti.org/worldsymposium2017 erhältlich. Die Online-Registration steht bereits seit Juli 2016 zur Verfügung. ^{DT}

Quelle: ITI

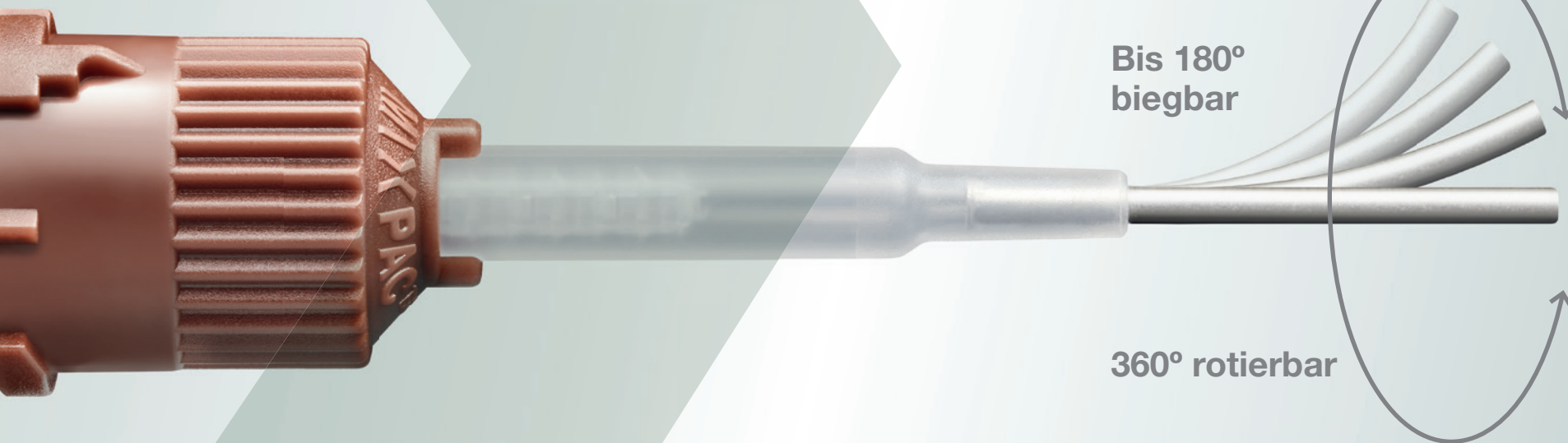


© MCH Group

ANZEIGE

MIXPAC™ Colibri

Macht es einfach,
flexibel zu sein.



Bis 180°
biegbar

360° rotierbar

MIXPAC™ erleichtert Ihre Arbeit.

Weltklasse aus der Schweiz. Die Original-Mischkanülen aus der Schweiz perfektionieren das Mischen, Applizieren und Dosieren von Multikomponenten-Materialien. MIXPAC Systeme gewährleisten ein effizientes Arbeiten auf höchstem Qualitätsniveau. Die dreh- und biegbare Kanüle des Colibri™ ermöglicht ein flexibles, punktgenaues Austragen selbst an schwer zugänglichen Stellen.

Mehr dazu unter: www.sulzer.com



SULZER

Sulzer Mixpac AG
Rütistrasse 7
9469 Haag, Schweiz

Tel. +41 81 772 20 00
Fax +41 81 772 20 01

mixpac@sulzer.com
www.sulzer.com

Das Problem mit der Wasserprobe

Die Experten von BLUE SAFETY unterstützen Sie in allen Fragen zur Wasserhygiene.

Medizinische Einrichtungen sind infektiologische Hochrisikobereiche. Neben der Oberflächenhygiene spielt dabei die Wasserhygiene eine zentrale Rolle. In zahnmedizinischen Einrichtungen darf laut Gesetz bei allen Anwendungen nur Wasser in Trinkwasserqualität verwendet werden. Ein Großteil der Zahnarztpraxen und Zahnkliniken haben aufgrund von mikrobiologischen, baulichen und designtechnischen Gründen erhebliche Probleme mit mikrobiell verkeimtem Wasser.

Geschultes Personal

Die RKI-Empfehlung von 2006 „Infektionsprävention in der Zahnheilkunde – Anforderungen an die Hygiene“ klärt hierzu in Kapitel 5 „Wasserführende Systeme“, durch wen und wie bei der mikrobiologischen Probenahme vorzugehen ist. Dabei gibt es drei Problembereiche. Es wird für die Durchführung der Probenahme seitens der Empfehlung unter anderem der Einsatz von „geschultem Personal“ vorgesehen. Dieser Begriff vom „geschulten Personal“ ist nicht genauer definiert und wird aktuell von den verschiedenen Beteiligten im Markt unterschiedlich interpretiert. Aber auch hier ist nur ein Weg der Richtige.

Probennahme

Eine weitere Problematik ist, ein akkreditiertes Labor zu beauftragen und sowohl die Probennahme als auch Untersuchung rechtskonform

durchführen zu lassen und damit Rechtssicherheit für den Zahnarzt herzustellen. Geregelt wird dies in der DIN EN ISO 19458. Die DIN EN ISO 19458 „Wasserbeschaffenheit – Probenahme für mikrobiologische

bereich eingesetzten Mittel oft keine dementsprechende Zulassung haben, kommt es zu einer weiteren Wirkung des Desinfektionsmittels auf die Wasserprobe. In letzter Konsequenz führt dies zu falsch-negati-

forschungen, die sich mit der Inaktivierung verschiedener Desinfektionsmittel auseinandersetzen, unter anderem mit dem großflächig eingesetzten Wasserstoffperoxid. Eine Neutralisation der wasserstoffperoxidhaltigen Proben findet nicht statt bzw. kann aktuell aus analysetechnischen Gründen nicht stattfinden. Das entsprechende Wissen ist bei vielen Probennehmern nicht vorhanden. Eine Konkretisierung der RKI-Empfehlung von 2006 zu diesem Thema und verbindliche Standards wären dabei absolut empfehlenswert.



Untersuchungen“ verlangt die Inaktivierung einer Wasserprobe zum Zeitpunkt der Probennahme. Dies wird im Bereich des Trinkwassers durchaus gewährleistet, indem die Probebecher mit einem Neutralisationsmittel (Natriumthiosulfat, Katalase etc.) dotiert werden.

Diese Neutralisation greift jedoch nur für Desinfektionsmittel, welche entsprechend der Trinkwasserverordnung zugelassen sind, und auch nur im zugelassenen Konzentrationsbereich. Da die im Dental-

ven Probeergebnissen, welche den mikrobiellen Status der Einheit zum Zeitpunkt der Probennahme nicht wahrheitsgemäß widerspiegeln und damit nicht rechtskonform sind.

Neutralisierung von Desinfektionsmitteln

Wie komplex und teilweise sogar unmöglich es ist, die verschiedenen im Dentalmarkt vorhandenen Desinfektionsmittel zu neutralisieren, verdeutlichen diverse Artikel und Nach-



BLUE SAFETY™

Die Wasserexperten

SAFEWATER Hygienekonzept

BLUE SAFETY hat sich als Navigator für alle Fragen rund um die Wasserhygiene bewährt und sorgt mit dem SAFEWATER Hygienekonzept dafür, dass die Hygienekette endlich wirksam, rechtssicher und kosteneffizient geschlossen wird. Gerade bei der Probennahme bewährt sich die SAFEWATER Technologie, da das Wassersystem durch die tägliche Spülung die Vorgaben der Trinkwasserverordnung erfüllt und keine verfälschende Beeinflussung der Probe stattfindet.

Nehmen Sie Kontakt zu Ihrem Wasserhygieneexperten auf: experte@bluesafety.com

Biozidprodukte vorsichtig verwenden. Vor Gebrauch stets Etikett und Produktinformation lesen.



BLUE SAFETY GmbH

Tel.: 0800 25837233 (kostenfrei)
www.bluesafety.com

Die „Apper-Class“ der zahntechnischen Fortbildung

Neu konzipierte Workshopreihe DeguConsult von Dentsply Sirona Prosthetics.

Die zahntechnischen Weiterbildungen von Dentsply Sirona Prosthetics sind seit Jahren ein Schlüssel zum Erfolg. Das garantiert auch die neu konzipierte Workshopreihe DeguConsult, die mit einem Feuerwerk von Schulungsangeboten jedem Anspruch an berufliche Fortbildungen gerecht wird. Hoch qualifizierte technische Berater vermitteln dort modernstes Wissen rund um nahezu alle prothetischen Themen. Damit jeder Laborpartner rasch das für ihn optimale Angebot aus der großen Workshoppalette finden kann, steht jetzt mit der kostenfreien DeguConsult-Weiterbildungs-App ein zielgenaues Navigationstool für Smartphone und Tablet zur Verfügung, mit dessen Hilfe sich Zahntechniker orientieren und überdies auch gleich anmelden können.

Kursangebote im Überblick

Die DeguConsult-App zeigt übersichtlich das gesamte Kursangebot von Dentsply Sirona Prosthetics: Mit Abrechnungstipps, Kursen zur Trockenfräsung von verschiedenen Materialien mit aktueller CAM-Software (wie etwa Keramikschiichtung [beispielsweise Kiss], Workshops etwa zum Brain CAM) bis zu Seminaren zu modernen Farbgebungsverfahren (zum Beispiel True

Color Technology) wird interessierten Zahntechnikern neuestes Fachwissen in konzentrierter Form geboten.

Hochkarätige Referenten stehen in verschiedenen Städten bundesweit zur Verfügung.

Aktualisierte Informationen dazu bietet die DeguConsult-App und zeigt mit einer „Verfügbarkeits-

ampel“ sogar an, ob im jeweiligen Kurs noch Plätze frei sind. Ein weiteres Feature ist die aktuelle Slideshow am oberen Bildschirmrand der App: Sie verweist zusätzlich auf besondere Veranstaltungen.



True Color Technology – einfach und schön ist einfach schön / Stuttgart

12.10.2016, 09:00 - 17:00 Uhr
1 Tag / 349,00 € (zzgl. MwSt.)

Referent: Thomas Bartsch

Veranstaltungsort: Stuttgart

Buchen Sie jetzt

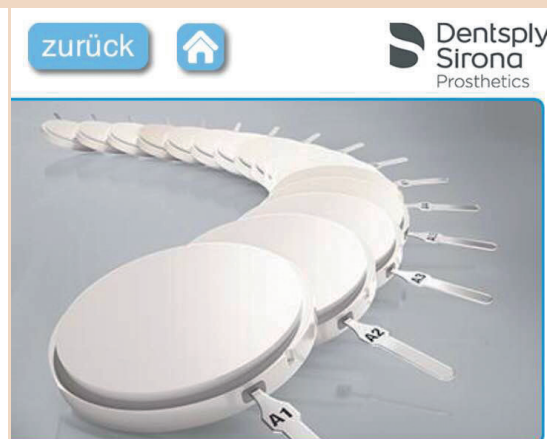
Kursnummer: ST1210TB

Empfehlen

Merken

Kontakt

Workshop-Beschreibung:



True Color Technology - Einfach und schön ist einfach schön

Cercon ht setzt bereits seit vielen Jahren immer wieder neue Maßstäbe in Bezug auf Verarbeitungssicherheit, Materialqualität und Ästhetik.

Ab sofort ist Cercon ht nun auch in allen 16 Vita-Farben in der True Color Technology erhältlich. Somit lassen sich Zirkonoxid-Restaurationen aus Cercon ht in fünf unterschiedlichen Leistungsstufen für die gängigsten am Markt befindlichen CAD/CAM-Systemen anfertigen. Diese fünf Leistungsstufen reichen von der

Personal Trainer

Über das Kursprogramm hinaus können zahntechnische Labore alternativ auch „ihren“ Personal Trainer buchen, der die gewünschte Fortbildung im eigenen Betrieb durchführt. Dabei ist die Investition in eine solche individuelle DeguConsult-Schulungsmaßnahme absolut überschaubar und lohnt sich gleich mehrfach.

Um sich schnell den perfekten Überblick zu verschaffen, empfiehlt es sich, einfach den nebenstehenden QR-Code für Android oder



iOS zu scannen und den Download zu starten.

Weitere Informationen zum aktuellen Kursprogramm

von Dentsply Sirona Prosthetics gibt es auch beim Kurs- und Eventmanagement, Herr Axel Gruner, Tel.: +49 173 3497587. www.dentsply.com

Quelle: Dentsply Sirona Prosthetics



RÜCKTAUSCHAKTION

ALT gegen NEU

- Upgrade auf Digitale Systeme von Carestream
- Upgrade von beliebigen Panorama Systemen diverser Hersteller auf CS 8100 3D Technologie

CS 8100 2D



ab
€ 14.999,-

Tauschen Sie Ihr digitales Pan Gerät gegen ein Kodak/Carestream CS 8100 2D

CS 8100 3D



ab
€ 35.999,-

Tauschen Sie Ihr digitales Pan Gerät gegen ein Kodak/Carestream CS 8100 3D

Preis ist exkl. Abnahmeprüfung und Montagepauschale. Dienstleistungen im Zuge der Software-einbindung und gemäß der Strahlenschutzverordnung werden separat verrechnet.

Nähere Infos unter
+43(0)732/77 24 45

 **Carestream**
DENTAL

Motivierende Überraschungen für kleine Patienten

Rancka-Werbung präsentiert originelle und witzige Kinder-Zugabeartikel.

Für kleine Patienten sollten Tätigkeitschwerpunkte wie Implantologie, Kieferorthopädie und Kinderprophylaxe so unbeschwert wie möglich verlaufen. Die Kinder sind von der Behandlung abgelenkt, wenn sie in ihre gewohnte Spielwelt und in ihr Fantasie reich eintauchen und entspannt versinken können.

Die Firma Rancka-Werbung GmbH mit Sitz in Hamburg ist ein besonderes Versandhaus, das sich exklusiv auf Kinder-Zugabeartikel spezialisiert hat. Zweimal jährlich



gibt Rancka-Werbung einen farbenfrohen Katalog heraus, der gerne kostenlos angefordert werden kann. Er enthält ein erstaunlich weitgefächertes Angebot an witzigen und originellen Spielsachen, Kuscheltieren, Schreibwarenartikeln, Beschäftigungsböckchen, Modeschmuck,

Sticker und Tattoos (insgesamt über 400 verschiedene Produkte) als Motivation oder Belohnung. Darunter viele Artikel, die speziell für die Zahnartzkundschaft konzipiert wurden, wie Zähnchen-Reflektoren, Radiergummis, Zahnputz-Sanduhren, Tapferkeitsmedaillen, Milchzahn-

Verstecke, Kuschel-Plüsch-Zähne, hüpfende Gebisse und vieles mehr. Neben dem Katalog existiert ein Internethop, dessen Besuch wirklich lohnenswert ist, da er ständig um neu eingetroffene Artikel erweitert wird. Bei einer Bestellung bedarf es keines Mindestwertes. Die Artikel sind in

der Regel alle auf Lager und können schon einen Tag nach Bestelleingang versendet werden.

Kunden schätzen besonders eine freundliche telefonische Beratung bei einem erfahrenen Team mit Liebe zu kleinen Zahnarztpatienten und zu den einzelnen Produkten. [DI](http://www.kinderzugabeartikel.de)

RANCKA-WERBUNG GmbH & Co. KG

Tel.: +49 40 5602901
www.kinderzugabeartikel.de

Neues Ein-Flaschen-Adhäsiv frei von TEGDMA, HEMA und BisGMA

els unibond – die Neuentwicklung der SAREMCO Dental AG.

Die SAREMCO Dental AG wird wieder einmal ihrem Ruf als unabhängiges, innovatives und lösungsorientiertes Unternehmen gerecht.

Mit dem lichterhärtenden 1-Komponenten Self-Etch-Bond ist dem Schweizer Hersteller erneut eine hervorragende Neuentwicklung gelungen. Das Adhäsiv dient zur Herstellung eines dauerhaften, randspaltfreien Verbundes zwischen Zahnhartsubstanz und lichterhärtenden Füllungsmaterialien. Bei der Herstellung von els unibond wird bewusst auf Stoffe wie TEGDMA, HEMA und BisGMA verzichtet, daher bietet els unibond einen vorbeugenden Schutz für Patienten und Anwender mit Allergieneigungen auf diese Stoffe.

Das Bonding überzeugt zudem durch die



Haftmessungen els unibond		
Scherhaftfestigkeit (Mittelwerte in MPa) nach 24 h		
Dentin	Etch&Rinse	34,15 MPa
	Self-Etch	25,60 MPa
Schmelz	Etch&Rinse	27,78 MPa
	Self-Etch	15,12 MPa

OA Dr. Uwe Blunck, Mai 2016 (Charité – Universitätsmedizin Berlin, Charité Centrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, Abteilung für Zahnerhaltung und Präventivzahnmedizin).

schnelle und problemlose Verarbeitung am Patienten (optional mit sämtlichen Ätztechniken kombinierbar) sowie die hervorragenden Haftwerte. Diese werden auch durch eine unabhängige Untersuchung an der Charité in Berlin bestätigt.

Bestellen Sie Ihr Gratismuster unter promotion@saremco.ch oder kontaktieren Sie uns direkt für weitere Informationen.

SAREMCO Dental – Wir waren noch nie so nahe an der Natur! [DI](http://www.saremco.ch)

SAREMCO Dental AG

Tel.: +41 71 77580-90
www.saremco.ch

Einfach, effektiv und bewährt

Der PerioChip® gegen chronische Parodontitis.

Was macht PerioChip® so einzigartig? Wie genau ist das mit dem Wirkstoffdepot? Baut sich der Wirkstoffträger biologisch ab? Erfahren Sie mehr über das Medikament gegen chronische Parodontitis:

PerioChip® wird nach vorangegangener Parodontalbehandlung in Zahnfleischtaschen ab 5 mm Tiefe eingesetzt. Die innovative Darreichungsform ist simpel und einzigartig zugleich. Der Wirkstoffträger ist ein 4x5 mm kleiner Gelatine-Chip, der 2,5 mg Chlorhexidinbis(D-gluconat) enthält und sich innerhalb von sieben Tagen biologisch abbaut. In dieser Zeit werden nachweislich 99 Prozent der paropathogenen Keime eliminiert. (Fachinformation PerioChip®)

Wirkstoffdepot

Durch die langsame Wirkstofffreisetzung über mehrere Tage und die hohe Wirkstoffkonzentration, bildet sich in der Tasche ein

Wirkstoffdepot, welches bis zu elf Wochen die Keimneubesiedlung unterdrückt. Regelmäßige Recalls, in denen die Taschen kontrolliert und ggf. weitere Chips platziert werden, sichern Ihren Behandlungserfolg nachhaltig.

PerioChip® enthält keine antibiotischen Bestandteile und ist daher ideal für die parodontale Langzeittherapie geeignet. Für viele Zahnärzte und Dentalhygienikerinnen ist die Kombination SRP + PerioChip® ein etabliertes Behandlungskonzept in der unterstützenden Parodontitistherapie (UPT). [DI](http://www.periochip.de)

Dexcel Pharma GmbH

Tel.: 0800 293628
www.periochip.de



Die Erfolgsstory geht weiter

Nächste Generation der RECIPROC® Instrumente von VDW kommt auf den Markt.

Der Endodontie-Spezialist VDW bringt zum Herbst eine nächste Generation der erfolgreichen RECIPROC® Instrumente auf den Markt. Durch ein neues Produktionsverfahren gewinnt die Feile deutlich an Flexibilität und besitzt gleichzeitig ein noch geringeres Frakturrisiko. Diese Kombination macht die Wurzelkanalaufbereitung für den Zahnarzt noch sicherer und einfacher in der Anwendung. Zusätzlich hat der Zahnarzt die Möglichkeit, die Instrumente im Vorhinein zu biegen, um einen leichteren Zugang zu Kanälen zu schaffen, wenn es erforderlich ist.

Temperaturprotokoll

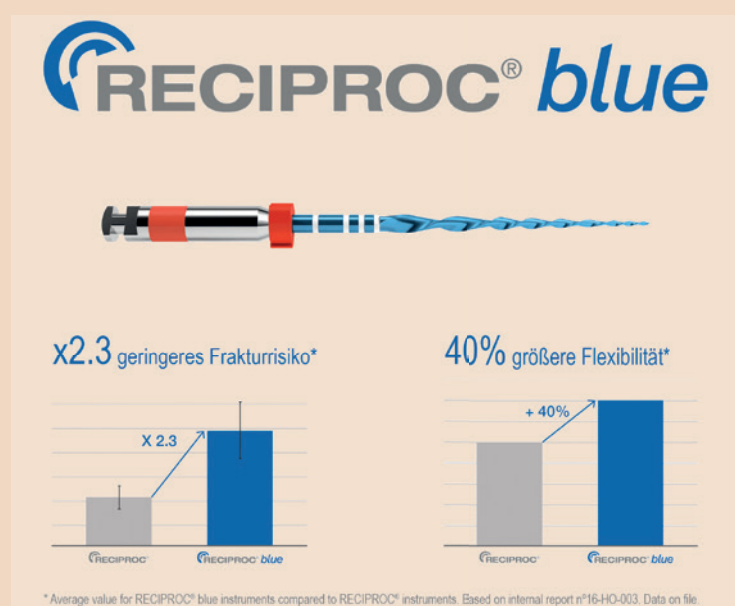
Möglich macht diese neuen Eigenschaften ein besonderes Temperaturprotokoll. Nachdem die RECIPROC® Instrumente im bewährten Verfahren hergestellt sind, werden sie zusätzlich durch einen detailliert festgelegten Erhitzungs-

prozess geleitet. Dieser verändert die Molekularstruktur des Nickel-Titans so, dass das RECIPROC® Instrument die beschriebenen zusätzlichen Eigenschaften erhält. Aufgrund der Erhitzung verändert sich die Farbe der Feile – sie wird blau. Diese Blaufärbung gibt der neuen Instrumentengeneration ihren Namen: RECIPROC® blue.

Anwender

RECIPROC® blue Instrumente sind sowohl für erfahrene als auch für neue Anwender des reziproken Systems geeignet. Alle Vorteile, die das bewährte RECIPROC® System bietet, finden sich auch im RECIPROC® blue System. Auch die Anwendung bleibt für den Zahnarzt unverändert, sodass die RECIPROC® blue Instrumente wie gewohnt in allen VDW-Endomotoren genutzt werden können.

Zur Aufbereitung von Wurzelkanälen stellt das RECIPROC® Sys-



tem sicher den wichtigsten Meilenstein seit der Entwicklung rotierender NiTi-Systeme dar. Seit der Einführung 2011 hat sich das System in den Praxen durchgesetzt und

eine große Zahl von Anwendern gefunden. Eine 2014 durchgeführte Marktbefragung belegt eine verbreitete Zufriedenheit unter den Anwendern, die dem RECIPROC® System

eine sichere Aufbereitung, eine geringe Gefahr für Instrumentenfrakturen, eine gute Indikationsbreite, eine sehr gute Formgebung sowie eine ausreichende apikale Aufbereitung bescheinigt.

Einmalverwendung

Auch die Einmalverwendung der Instrumente wird von den Anwendern positiv beurteilt. Als Hauptvorteile werden die verminderte Kontaminationsgefahr und Einsparungen im Praxisablauf durch den Wegfall von Reinigung und Sterilisation genannt. Im Durchschnitt werden ca. 80 Prozent der Kanäle mit nur einem Instrument vollständig aufbereitet. 73 Prozent der Anwender verwenden RECIPROC® auch bei Revisionsbehandlungen. [DI](http://www.vdw-dental.com)

VDW GmbH

Tel.: +49 89 62734-0
www.vdw-dental.com

Moderne Endodontie

Exklusiv auf minilu.de und DENTALMAN.com:
das 1-Feilen-System S1 von Sendoline.

Eine Endodontie-Behandlung mit nur einem Instrument – das 1-Feilen-System S1 von Sendoline macht es möglich. So wird die Wurzelkanalbehandlung in der Zahnarztpraxis nicht nur einfacher, mit S1 sparen Sie auch Zeit – und damit Kosten.

Ein integriertes Getriebe im S1-Winkelstück sorgt für reziproke Bewegungen, die sich abwechselnd um 180 Grad im Uhrzeigersinn und 30 Grad gegen den Uhrzeigersinn drehen. Das Winkelstück benötigt somit keinen externen Motor und kann problemlos an eine Behandlungseinheit angeschlossen werden. Die Feilen lassen sich rasch wechseln. Sie werden sowohl steril verpackt als auch in speziell den heutigen Hygieneanforderungen entsprechenden Treatment Packs angeboten.

Optimaler Workflow

Durch die einfache Handhabung garantiert das Endodontie-System von Sendoline kürzere Behandlungszeiten und einen verbesserten Ar-



beitsablauf. „Damit passt das System ideal zum Qualitätsanspruch, den ich mit meinen dentalen Onlineshops minilu.de und DENTALMAN.com verfolge. Das Produkt ist nicht nur innovativ, sondern auch hocheffizient“, so Geschäftsführer Veith Gärtner.

Zwei Shops mit starkem Programm

minilu.de ist der dentale Onlineshop für Praxismaterial zu mini Preisen. Auf DENTALMAN.com finden Zahnärzte und Dentaltechniker das gesamte Spektrum an Materialien und Kleingeräten, die sie täglich in Praxis und Labor benötigen. Zusätzlich eröffnet DENTALMAN.com eine Welt exklusiver Qualitätserlebnisse für die Zeit außerhalb der Arbeitszeiten. Beide Shops verfügen je über 22.000 Artikel und liefern innerhalb von 24 Stunden. [DT](#)

minilu GmbH

Tel.: 0800 5889919
www.minilu.at

Dentalman GmbH

Tel.: 0800 6647761
www.dentalman.com

Das Endodontie-System S1 von Sendoline – exklusiv auf minilu.de und DENTALMAN.com. (Foto: Sendoline)

Frischer Wind für die Behandlung

Mit der Turbine Tornado setzt Bien-Air neue Maßstäbe.

Das Schweizer Unternehmen für Medizintechnik Bien-Air Dental SA hat kürzlich eine neue leistungsstarke Turbine eingeführt. Die Tornado ermöglicht schnellere zahnmedizinische Eingriffe und wirkt sich so äußerst positiv auf die Effizienz und Rentabilität von Zahnarztpraxen und Zahnkliniken aus.

Dank einer Reihe geschützter Technologien bietet die Tornado eine herausragende Ausgangsleistung von 30 Watt – aktuell die beste in der Branche. „Die Tornado setzt einen neuen Maßstab in

miert das Hauptproblem von Zahnärzten – Zeitmangel – und verspricht den Benutzern das Qualitätsniveau und die Zuverlässigkeit, die sie von unserem Unternehmen gewohnt sind.“

Die Tornado arbeitet mit 55 Dezibel unvergleichlich leise und verbindet gekonnt Leistung mit Benutzer- und Patientenkomfort. Insofern ist es kein Zufall, dass Bien-Air die Tornado als erstes Instrument mit einem neuen Spray-/Beleuchtungssystem und einem verbesserten Spannsystem ausgestattet hat. „Diese Innovationen ergänzen einige unserer Technologien, die sich im Laufe der Jahre als äußerst effektiv erwiesen haben“, zeigt Gallina auf. „Und um ausgezeichnete Beständigkeit zu garantieren, ist die Tornado mit anwendungsspezifischen Keramiklagern ausgestattet, die für schnellste Geschwindigkeiten und schwerste Lasten geeignet sind.“ [DT](#)

Bien-Air Deutschland GmbH

Tel.: +49 761 455740
www.bienair.com

dieser Kategorie“, sagt Marco Gallina, Leiter Marketing und Produktmanagement bei Bien-Air Dental. „Sie mini-



Neue Wurzelkanalpaste

Zur Schmerzlinderung und Erhaltung einer bakterienfreien Umgebung im Wurzelkanal.

ODONTOPASTE® ist eine durch die Firma Australian Dental Manufacturing konzipierte und entwickelte Wurzelkanal-Paste auf Zinkoxid-Basis mit Calciumhydroxid, 5% Clindamycinhydrochlorid (Breitbandantibiotikum) und 1% Triamcinolonacetonid (auf Steroid-Basis). Sie bietet die Vorteile einer Zinkoxid-Paste in Kombination mit einem bakteriostatischen und antibiotischen Konservierungsmittel. Zusammen bewirken diese Inhaltsstoffe einen vorübergehenden Verschluss des Wurzelkanals und verhindern die Wiederansiedlung von Bakterien – sowohl im Wurzelkanal als auch in der Paste selbst.

ODONTOPASTE® trägt im Rahmen der professionellen Wurzelkanalbehandlung außerdem zur Linderung von Schmerzen bei, die im Zusam-

menhang mit akuter Pulpitis und Parodontitis auftreten.

ODONTOPASTE® ist eine weiße, wasserlösliche Paste und einfach in der Anwendung. Das Produkt bietet folgende Eigenschaften:

- zuverlässige postoperative Schmerzlinderung sowie Schmerzlinderung bei akuter Pulpitis
- Hilfe im Notfallmanagement bei irreversibler Pulpitis vor der endgültigen Behandlung



- enthält das hochwirksame, entzündungshemmende Triamcinolon auf Steroid-Basis und das bekannte Breitbandantibiotikum Clindamycinhydrochlorid sowie Calciumhydroxid
- Haltbarkeitsdauer: 3 Jahre

Es handelt sich bei der Paste um ein Medizinprodukt im Sinne des Medizinproduktegesetzes.

ODONTOPASTE® ist im Online-shop www.henryschein-dental.at erhältlich. [DT](#)

Henry Schein Dental Austria GmbH

Tel.: +43 5 9992-2222
www.henryschein-dental.at

Keimnachweis und Therapieempfehlung

Mikrobiologischer Test ermöglicht nachhaltigen Therapieerfolg bei Parodontitis.

Der iai PadoTest 4-5® ermittelt das Vorhandensein und die Vergesellschaftung parodontopathogener Keime und klassifiziert diese in fünf statistisch ermittelte Schweregrade der Parodontitis (Type 1 bis 5). Diese Typisierung erlaubt dem Therapeuten, sehr einfach und effizient eine gezielte Behandlung zu veranlassen. Der iai Pado-Test 4-5 gibt Auskunft über Therapiemöglichkeiten und gegebenenfalls über die dafür notwendigen



Antibiotika. Zur Detektion und Quantifizierung wird beim iai Pado-

Test 4-5 die ribosomale RNA verwendet. Dadurch werden nur die stoffwechselaktiven, bei der Entnahme lebenden Bakterien analysiert. Falsch positive Ergebnisse werden ausgeschlossen. Der Therapeut erhält Informationen über die tatsächliche Aktivität und Aggressivität der Tasche. [DT](#)

Institut für Angewandte Immunologie IAI AG

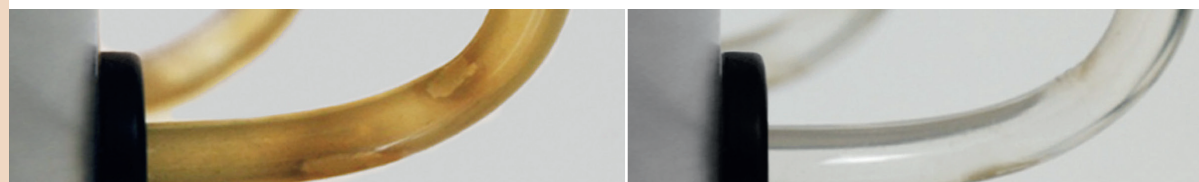
Tel +41 32 6855462
www.institut-iai.ch

ANZEIGE

Geld sparen mit Wasserhygiene

SAFEWATER von BLUE SAFETY

Gegen hohe Reparaturkosten, Verstopfungen von Hand- und Winkelstücken, korrodierte Magnetventile und schlechte Wasserprobenergebnisse. Wir kümmern uns darum.



Biofilmbildung trotz H₂O₂

Mit SAFEWATER Technologie

Jetzt kostenfreie Wasserhygieneberatung Fon 00800 88 55 22 88 vereinbaren

www.bluesafety.com

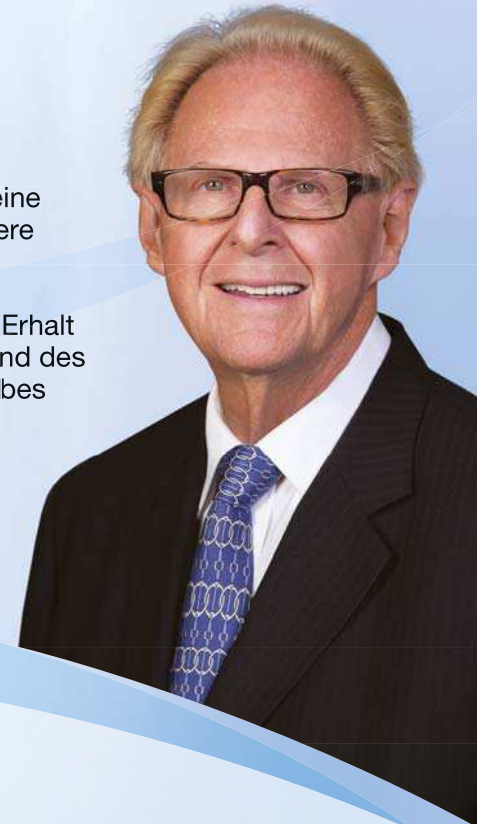
Biozidprodukte vorsichtig verwenden. Vor Gebrauch stets Etikett und Produktinformationen lesen.

Modernstes Design basierend auf 45 Jahren Erfahrung



Konische Verbindung für eine präzise Passung und sichere biologische Versiegelung

„Platform Switching“ zum Erhalt des krestalen Knochens und des benachbarten Weichgewebes



PRODUKTHIGHLIGHTS

- Zeitgemäßes Design basierend auf jahrzehntelanger klinischer Erfahrung.
- Das einzigartige Gewinde ermöglicht ein schnelles Einsetzen und eine präzise Kontrolle am palatinalen Knochen.
- Sorgt für hohe Primärstabilität, die an Extraktionsstellen und bei möglicher Sofortbelastung benötigt wird.

Sonderangebot

Kaufen Sie 20 Implantate zum Angebotspreis von 100 € pro Stück (145 € Listenpreis) und ein Chirurgiekit für 900 € (Listenpreis 2.300 €) für zusammen nur

2.900 €

VND602
*Angebot gilt bis 31.12.2016



Hahn™ Tapered Implant Chirurgie-Kit



Hahn Tapered Implant ist eine Marke von Prismatic Dentalcraft, Inc.

hahnimplant.com

Inclusive® Konus-Implantate

PRODUKTHIGHLIGHTS

- Hochwertige, kostengünstige Zahnimplantate
- Zeitgemäße Konstruktionsmerkmale
- Branchenübliche prothetische Standardverbindung
- Mit gängigen Instrumenten kompatibel

Inclusive® Konus-Implantate zeichnen sich durch die Kombination aus RBM-Oberflächentechnologie (RBM: Resorbable Blast Media) und bewährten Konstruktionsmerkmalen aus, wodurch eine hohe Primärstabilität erzielt und der krestale Knochen und das Weichgewebe erhalten wird. Diese hochfesten Implantate werden in einer ISO-zertifizierten Anlage in Irvine, Kalifornien, gefertigt und sind grundsätzlich in fünf Durchmessern erhältlich, darunter drei Standard-Plattformgrößen mit Innensechskant zur Minimierung der Anzahl an Systemkomponenten und zur Vereinfachung des Restorationsprozess.

INCLUSIVE®



PLANBARE PLATZIERUNG, EINFACHE RESTAURATION...



Zahnloser Bereich bei Zahn 19



Drei Monate nach der Implantatplatzierung



Einsetzen der endgültigen BruxZir® Krone

... UND ERHALT DES KRESTALEN KNOCHENS



Röntgenaufnahme nach der Platzierung



Sechs Monate nach der Implantatplatzierung



18 Monate nach der Platzierung



Inclusive® Konus-Implantat-Kit mit chirurgischen Instrumenten

Inclusive ist eine eingetragene Marke von Prismatic Dentalcraft, Inc.

Werbeangebot

Kaufen Sie 25 Implantate zum Angebotspreis von 95 € pro Stück (125 € Listenpreis) und ein Chirurgiekit für 750 € (Listenpreis 1.925 €) für zusammen nur

3.125 €

PWL363
*Angebot gilt bis 31.12.2016

Für weitere Informationen siehe

+49 69 50600-5312

glidewelldirect.com | orders@glidewelldental.de

Glidewell Direct sucht derzeit aktiv nach neuen Vertriebswegen.

GLIDEWELL DIRECT EUROPE
CLINICAL AND LABORATORY PRODUCTS

GLEU-475-090116

IMPLANT TRIBUNE

The World's Implant Newspaper · Austrian Edition

No. 10/2016 · 13. Jahrgang · Wien, 5. Oktober 2016



Humanpräparate-Kurs

Ab sofort bieten ÖGI und DGI ein gemeinsames Fortbildungsprogramm an. Den Auftakt macht eine Kursreihe zum Thema Humanpräparate am 14. und 15. Oktober in Graz. ▶ Seite 20



Marktzulassung

Das zweiteilig verschraubte, 100 Prozent metallfreie Keramikimplantat-System ZERAMEX® P6 von Dentalpoint erhielt von der US-Gesundheitsbehörde FDA die Marktzulassung. ▶ Seite 22



Kennlernvorteile

Anwendungskomfort, Effizienz und Zuverlässigkeit: Im September stellte W&H seine neueste Implantologieeinheit Implantmed incl. attraktiver Sparaktionen vor. ▶ Seite 23

Orale Rehabilitation nach Zahnverlust: Lücke auf – Lücke zu, oder was?

Bei einem Frontzahntrauma mit Zahnverlust sind v.a. im Jugendalter eine Abwägung der verschiedenen Therapiemöglichkeiten und deren Erfolgchancen sehr wichtig. Von ZÄ Franziska Hensel, Dr. med. dent. Anke Steiniger und Dr. med. Thomas Barth, Leipzig, Deutschland.

Um im individuellen Fall die bestmögliche Versorgungsform herauszufinden, sind folgende Aspekte zu beachten: Alter des Patienten (chronologisch und skelettal), Ausmaß und Lokalisation der Lücken, Biss-

modellen mithilfe von diagnostischen Set-ups bzw. Wax-ups.

Das Alter ist entscheidend

Oftmals treten Frontzahntraumata im Kindes- oder Jugendalter

position des Implantats kommen (Odman et al., 1991; Thilander et al., 1992; Kennedy, 1999; Thilander et al., 2001; Fudalej et al., 2007; Behr et al., 2008). Nach einer Studie von Fudalej et al. endet das Gesichtswachstum bei Frauen im Durchschnitt mit dem 17. und bei Männern mit dem 21. Lebensjahr. Ist also eine Implantation als Lückenschluss vorgesehen, müssen auch Möglichkeiten der Interimsversorgung – im Frontzahnbereich oftmals mithilfe von Klebebrücken, bis zum idealen Implantationszeitpunkt bedacht werden.

Eine weitere Grundvoraussetzung für die Implantation ist ein adäquates Platzangebot. Empfohlen wird ein interimplantärer Abstand von 3 mm und 1,5 mm zum Nachbarzahn (Tarnow et al., 2007). Bei kieferorthopädisch vorbehandelten Patienten besteht oftmals eine Wurzelkipfung in die Lücke, welche eine erneute kieferorthopädische Ausrichtung der Zähne vor Implantation zur Folge hat. Bei Abwägung der Therapiemöglichkeiten ist eine enge interdisziplinäre Absprache zwischen Kieferorthopädie, Chirurgie und Prothetik sowie eine individuelle Betrachtung des jeweiligen Falls nötig.

Fortsetzung auf Seite 18 →



lage, Okklusion und Profiltyp, parodontaler Zustand und Gingivatyp, Knochenangebot, Motivation und Mundhygiene sowie ökonomische Verhältnisse.

Ebenso wichtig sind die genaue Diagnostik des jeweiligen Falls anhand von Röntgenaufnahmen und die Auswertung von Situations-

auf. Für die Therapie spielt das Alter dabei eine entscheidende Rolle, da eine zu frühe Implantation bei noch nicht abgeschlossenem Gesichtswachstum gravierende ästhetische Folgen haben kann. Im Laufe der weiteren Vertikalentwicklung des Alveolarfortsatzes, würde es bei zu früher Implantation zu einer Infra-

Qualität und Standards in der implantologischen Ausbildung



Statement von Assoz.-Prof. Dr. Michael Payer*

Ein neues Fortbildungsjahr steht vor der Tür und somit die Entscheidung für viele Kollegen, welche Fort- und Weiterbildungen besucht werden sollen. Sowohl für Studienabgänger als auch für etablierte Kollegen eine wichtige Entscheidung und auch Voraussetzung zu Erlangung und Erhalt von Fortbildungsdiplomen, Tätigkeitsschwerpunkten u.ä. Vor allem aber ist es die Pflicht unseren Patienten gegenüber, uns regelmäßig fortzubilden und fachlich auf dem letzten Stand zu sein.

Die zahnärztliche Implantologie ist zu einem nicht mehr wegzudenkenden integralen Bestandteil der Zahnheilkunde geworden. Zu dieser Erfolgsgeschichte beigetragen hat sicherlich die systematische wissenschaftliche Aufarbeitung und Weiterentwicklung des Fachgebietes, vor allem aber die vorhersagbar gewordene klinische Anwendung von zahnärztlichen Implantaten in unterschiedlichsten Indikationen.

Dennoch: Trotz aller Euphorie ob guter klinischer Ergebnisse und einer gewissen Dominanz implantologischer Fortbildungen generell dürfen wir nicht vergessen, dass es sich bei zahnärztlichen Implantaten lediglich um ein Hilfsmittel zur Ausübung zeitgemäßer Zahnheilkunde handelt.

Daher sind nach wie vor ein interdisziplinärer Zugang von Prothetik, Parodontologie, Chirurgie und häufig auch Kieferorthopädie in der täglichen klinischen Praxis wie in der implantologischen Ausbildung Merkmal von Qualität und Kompetenz.

Aber auch allgemeinmedizinische Aspekte sollten – vor allem auch aus demo-

grafischer Sicht, in der implantologischen Aus- und Fortbildung nicht übersehen werden. So waren allgemeinmedizinische Aspekte in der Implantologie Themenschwerpunkt der letzten DGI/SGI/ÖGI-Tagung im November 2015 in Wien, bei der Experten unterschiedlichster Fachdisziplinen relevante allgemeinmedizinische Risikofaktoren und Krankheitsbilder diskutierten. Der Erfolg der Tagung mit über 2.000 Teilnehmern bestätigt uns in der Fortführung des hochqualitativen Fortbildungsangebotes der drei Fachgesellschaften.

Ein wichtiger Baustein hierbei sind vor allem auch aufbauende strukturierte modulare Fortbildungen, die als sog. Curricula mittlerweile in der D-A-CH-Region angeboten werden. Seitens der ÖGI freut es uns besonders, dass wir seit 2016 unseren Mitgliedern durch eine Kooperation mit der DGI auch den Zugang zu strukturierter curricularer Fortbildung anbieten und somit auch hier Fortbildungsstandards festlegen können. Bei den im Oktober 2016 erstmals in Graz und Wien von der DGI und ÖGI angebotenen Human Hands-on Kurse kann, idealerweise im Anschluss an ein Curriculum, das erworbene theoretische Wissen unter professioneller Anleitung in „sicherer Umgebung“ praktisch umgesetzt werden.

Somit freuen wir uns auf eine spannende und erfolgreiche Fortbildungssaison 2016/17.

*Präsident der ÖGI



ANZEIGE

Spezialisten-Newsletter

Fachwissen auf den Punkt gebracht



Anmeldeformular Newsletter
www.zwp-online.info/newsletter

www.zwp-online.at

FINDEN STATT SUCHEN

ZWP ONLINE



← Fortsetzung von Seite 17

Fallbeschreibung

Ende 2009 wurde eine 14-jährige Patientin in unsere Praxis überwiesen, welche aufgrund eines Unfalls 2006 die Zähne 11 und 21 verlor. Die bisher unternommenen Therapieversuche führten zu keinem zufriedenstellenden Ergebnis (Abb. 1 und 2).

In den vorangegangenen Therapien wurde mittels Multibandtherapie ein kieferorthopädischer Lückenschluss angestrebt.

Als Ausgleich wurden im Unterkiefer 35 und 45 extrahiert. Das Ergebnis nach dieser Therapie war ein vollständiger Lückenschluss im Unterkiefer, wohingegen dies in der Oberkieferfront nur unzureichend gelang.

Als zweiter Therapieansatz sollte eine Lückenöffnung in Regio 21 und 11 erfolgen, um diese dann später mit Implantaten zu versorgen. Durch diese Therapie wurde die Seitenzahnokklusion relativ gut eingestellt. Eine Lückenöffnung von 22 mm in der Oberkieferfront war für zwei Frontzahnimplantate jedoch zu gering. An diesem Punkt wurde die Patientin zu uns überwiesen.

Nach Anfertigen von diagnostischen Hilfsmitteln, wie Situationsmodellen, diagnostischen Set-ups (Abb. 3 und 4), Fotos und Röntgenbildern wurde in interdisziplinärer Zusammenarbeit der Therapieablauf besprochen, um das bestmögliche Ergebnis für die Patientin zu erzielen.

Zunächst sollte eine Lückenöffnung in Regio 12 und 22 stattfinden. Grund dafür war die bereits bestehende mesialisierte Position der seitlichen Schneidezähne. Durch erneute kieferorthopädische Maß-

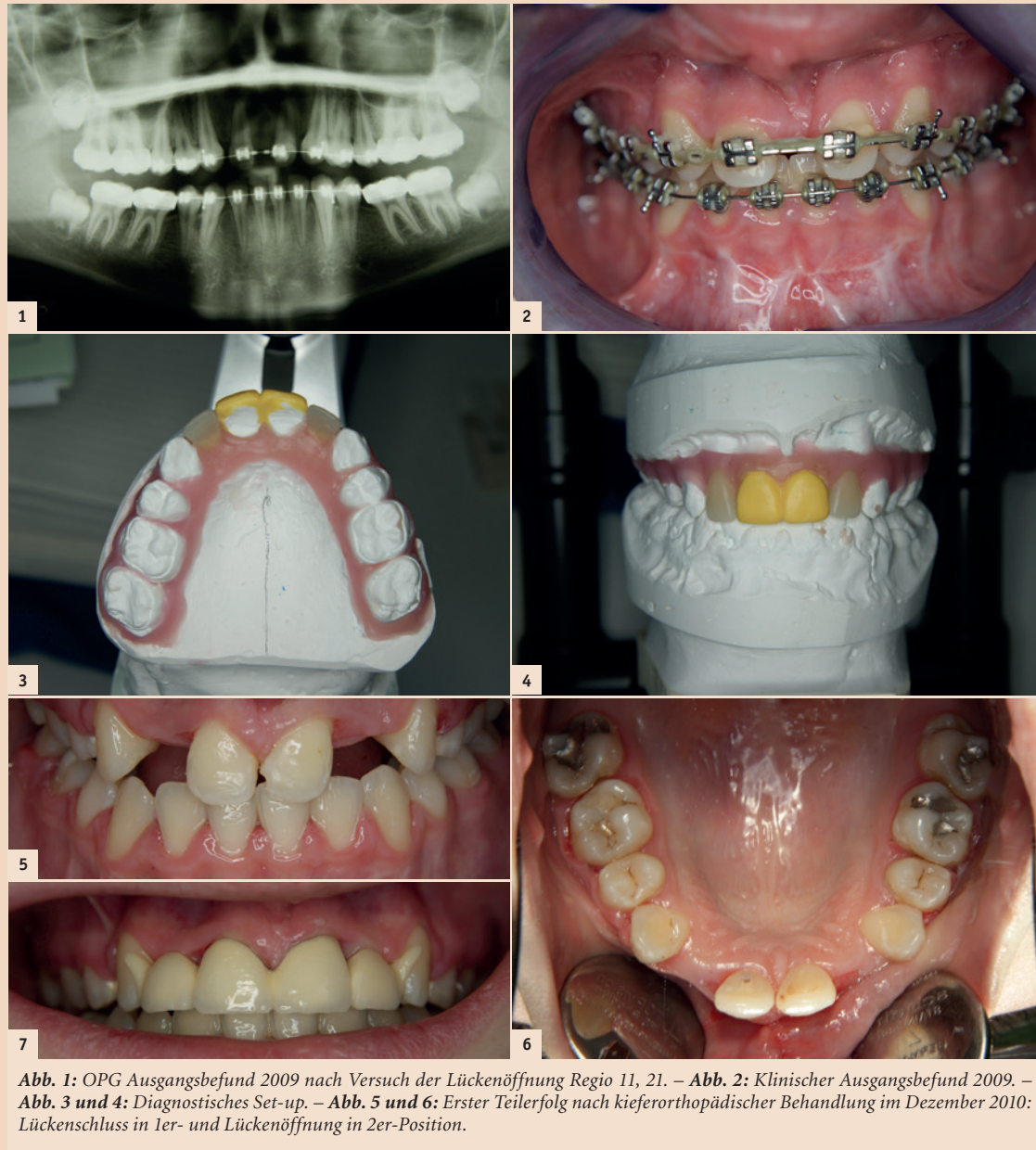


Abb. 1: OPG Ausgangsbefund 2009 nach Versuch der Lückenöffnung Regio 11, 21. – Abb. 2: Klinischer Ausgangsbefund 2009. – Abb. 3 und 4: Diagnostisches Set-up. – Abb. 5 und 6: Erster Teilerfolg nach kieferorthopädischer Behandlung im Dezember 2010: Lückenschluss in 1er- und Lückenöffnung in 2er-Position.

nahmen mussten 12 und 22 noch weiter mesialisiert werden, um dann später mithilfe von Veneers 11 und 21 gestalten zu können. An Position 12 und 22 sollte zu einem späteren Zeitpunkt implantiert werden. Um den notwendigen Platz

für die Einzelzahnimplantate zu erreichen, musste vorher noch eine Ausgleichsextraktion von 14 und 24 erfolgen. Damit konnten 13 sowie 23 etwas distalisiert und 15, 16, 17 sowie 25, 26, 27 beidseits mesialisiert werden, sodass auch die sich

noch im Wachstum befindenden Zähne 18 und 28 Platz in der Zahnreihe in Regio 17 und 27 fanden. Im Unterkiefer war die Extraktion von 38 und 48 vorgesehen.

Mithilfe von ästhetischen Set-ups wurden die Patientin und ihre Eltern über den möglichen Therapieablauf ausführlich aufgeklärt. Im April 2010 begann die kieferorthopädische Therapie mit den Ausgleichsextraktionen 14 und 24. Nach regelmäßigen Verlaufskontrollen zeigten sich Ende 2010 die ersten Erfolge – 12 und 22 waren mesialisiert, die Lücken für die spätere implantologische Versorgung waren geöffnet und im Seitenzahngelände waren die Lücken 14 und 24 der Ausgleichsextraktion geschlossen (Abb. 5 und 6). Da die Patientin mit 15 Jahren zu jung für eine Implantation war, musste zunächst das Ergebnis stabilisiert werden. Dazu wurde ein Langzeitprovisorium in Form einer Veneer-Klebebrücke von 12–22 mit Klebeankern an den Zähnen 13 und 23 eingegliedert (Abb. 7).

Nach ca. einem Jahr wurde ein präimplantologisches Orthopantomogramm (Abb. 8) erstellt. Die Auswertung und implantologische Planung erfolgte mit der Patientin und den Eltern. Der Implantationszeitpunkt wurde mit der behandelnden Kieferorthopädin abgestimmt. Im Oktober 2012 wurden in Regio 12 und 22 zwei CAMLOG Implantate SCREW-LINE Promote plus 3,3 x 13 in Verbindung mit einer lateralen Augmentation (Geistlich Bio-Oss und Bio-Guide) inseriert (Abb. 9). Nach komplikationsloser Einheilung erfolgte im

Januar 2013 die Eröffnung der Implantate bei gleichzeitiger Weichgewebsplastik. Zur Ausheilung der Weichgewebe und zur Verbesserung des ästhetischen Ergebnisses wurden zunächst die Implantate mit PEEK-Kronen versorgt (Abb. 10). Drei Monate später erfolgte die definitive Therapie. Die an Position 11 und 21 stehenden Zähne wurden mit Zirkonkronen und die Implantate 12 und 22 mit Zirkonabutments (Abb. 11) sowie Zirkonkronen versorgt.

Ausgehend von der Ausgangssituation konnte für die Patientin eine hochwertige und individuell ästhetische Versorgung realisiert werden, mit welcher sie höchst zufrieden ist (Abb. 12 und 13).

Fazit

Im vorliegenden Fall zeigt sich die Wichtigkeit einer engen interdisziplinären Zusammenarbeit und einer umfangreichen Diagnostik, um das bestmögliche Ergebnis für die Patientin zu erzielen. Nach dem Unfall hätte eher von einem rein kieferorthopädischen Lückenschluss abgesehen werden müssen, da die zu überwindende Distanz bis zum vollständigen Lückenschluss zu groß war. Es wäre entweder möglich gewesen, die entstandene Frontzahnücke mittels einer Interimsklebebrücke offen zu halten, um dann zu einem späteren Zeitpunkt in Regio 11 und 21 zu implantieren oder einen rein prothetischen Zahnersatz in Form einer Brücke anzufertigen. Trotz der vorangegangenen Therapie mit nicht zufriedenstellendem Ergebnis, konnte mithilfe genauer Diagnostik und interdisziplinärer Absprache ein höchst ästhetisches und funktionelles Ergebnis erzielt werden. ■

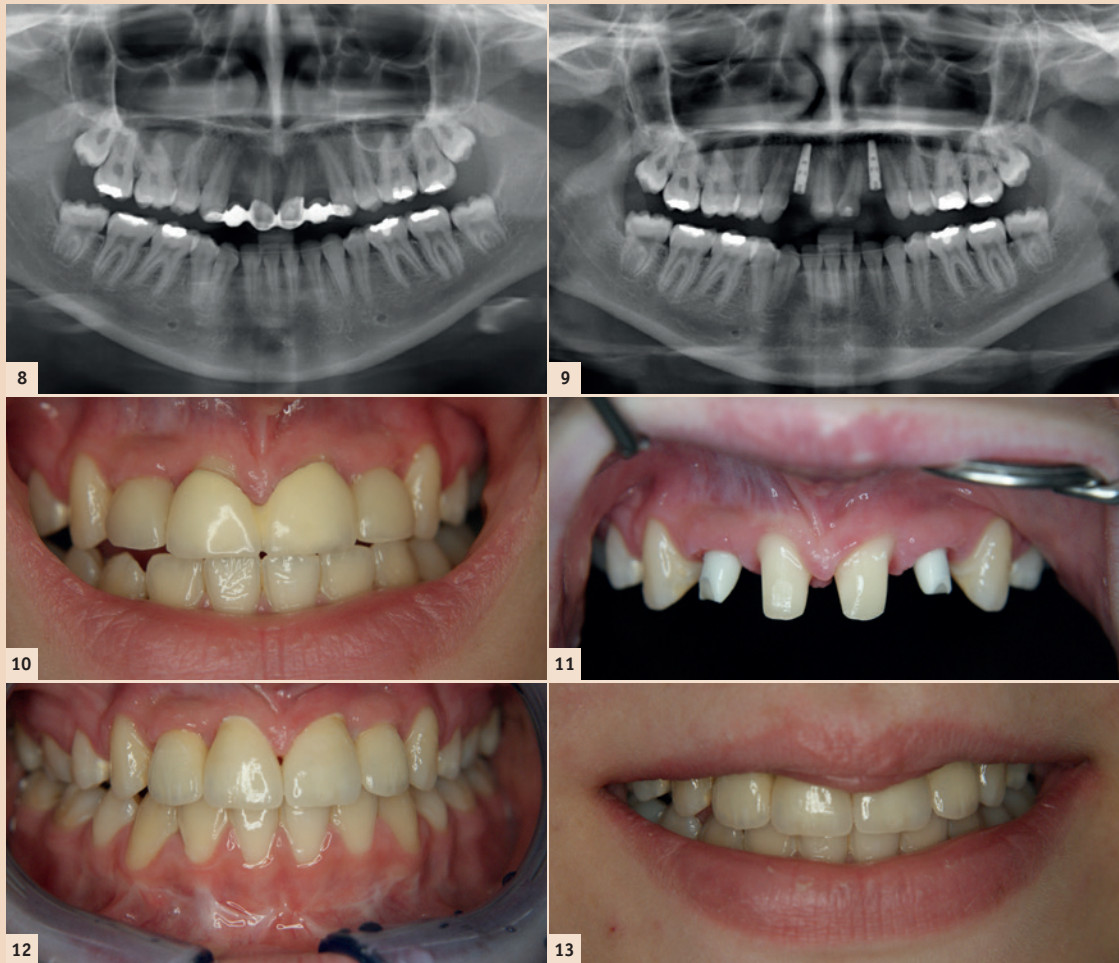


Abb. 7: Eingliederung des Langzeitprovisoriums in Form einer Veneer-Klebebrücke (Dezember 2010). – Abb. 8: Präimplantologisches OPG (Februar 2012). – Abb. 9: Postimplantologisches OPG (Oktober 2012). – Abb. 10: Zustand nach Eingliederung der PEEK-Kronen Regio 12, 22 und der provisorischen Veneers Regio 11, 21. – Abb. 11: Zirkonabutments Regio 12, 22 und für Zirkonkronen präparierte Zähne 11, 21. – Abb. 12 und 13: Ergebnis nach Eingliederung der Zirkonkronen 12 bis 22.

Kontakt

Infos zur Autorin

Infos zum Autor

ZÄ Franziska Hensel
Dr. med. Thomas Barth

Zahnärztliches Kompetenzzentrum Leipzig GmbH
 Prager Straße 4
 04103 Leipzig, Deutschland
 info@dentale.de

Infos zur Autorin

Dr. med. dent. Anke Steiniger
 Gutsparkstraße 5
 04328 Leipzig, Deutschland
 info@kfo-steiniger.de

straumann[®] Pure
Ceramic Implant



Mehr als pure Ästhetik. Natürlich zuverlässig.

Das Straumann[®] PURE Ceramic Implant beruht auf der jahrzehntelangen Erfahrung des Marktführers in der dentalen Implantologie und bietet Ihnen eine einzigartige ästhetische Lösung zur Behandlung von Patienten mit besonderen Anforderungen.

- Erweitern Sie Ihren Patientenstamm mithilfe einer metallfreien Lösung
- Hohe Vorhersagbarkeit mit hervorragenden Osseointegrationseigenschaften, die denjenigen der etablierten SLA[®]-Oberfläche entsprechen
- 100% Straumann-Qualität – Gewährleistung einer zuverlässigen Implantatfestigkeit mit lebenslanger Garantie
- Ästhetische Premium-Lösung dank elfenbeinfarbenem Material

www.straumann.at
Telefon: 01 / 294 06 60



60 YEARS

 **straumann**
simply doing more

Einladung zum Humanpräparate-Kurs

Erster gemeinsamer Fortbildungskurs der DGI und ÖGI am 14. und 15. Oktober in Graz.

Ab sofort bieten die Deutsche und Österreichische Gesellschaft für Implantologie (DGI und ÖGI) ein gemeinsames Fortbildungsprogramm an. Den Auftakt macht eine Kursreihe zum Thema Humanpräparate.

Die erste Veranstaltung der Kursreihe findet Mitte Oktober 2016 in der steirischen Landes-



© LandscaferV/Shutterstock.com



hauptstadt Graz statt. Unter wissenschaftlicher Leitung von Prof. DDr. Michael Payer, Prof. Dr. Martin Lorenzoni, Prof. Dr. Frank Schwarz und Prof. Dr. Florian Beuer sind die Teilnehmer dazu eingeladen, aktuelle implantatchirurgische und regenerative Behandlungskonzepte an speziell konservierten Humanpräparaten zu trainieren.

Wissenschaftsprogramm

In dem zweitägigen Programm vermitteln erfahrene Referenten ihr Wissen über etablierte und neue Operationstechniken sowohl in theoretischen Vorträgen als auch in intensiven Hands-on-Trainings. Patientenähnliche Übungssituationen runden den Kurs ab. In praktischen Übungen am Ober- und Unterkiefer trainieren die Teilnehmer

die Schnittführung und Weichgewebepräparation unter besonderer Berücksichtigung der Ästhetik, Augmentationstechniken wie Weichgewebeaugmentationen, das Setzen von Sofortimplantaten sowie plastische Parodontalchirurgie und Management der Extraktionsalveole. Durch die Kooperation mit den Instituten für Anatomie können den Kursteilnehmern aus kompetenter

Hand wichtige anatomische Strukturen, wie der Sinus maxillaris und Gefäß- und Nervenversorgung der oralen Mucosa, demonstriert werden.

Anmeldung

Die Veranstaltung richtet sich sowohl an Einsteiger als auch an erfahrene Zahnärzte. Für Absolventen des DGI-Curriculums sowie Mit-

glieder der DGI und ÖGI wird dieser Fortbildungskurs zu einem besonders attraktiven Preis angeboten.

Weitere Informationen zum Kurs und zur Anmeldung erhalten Interessierte unter info@dgi-fortbildung.de oder unter der Servicenummer der DGI 0800 7243483.

Quelle: ÖGI

Grenzüberschreitend – Implantologie am Bodensee

Bereits zum 11. Mal fand in Konstanz das EUROSYMPOSIUM/Süddeutsche Implantologietage statt.



Unter der Themenstellung „Optimale Knochen- und Gewebeverhältnisse als Grundlage für den Erfolg in der Implantologie“ fand am letzten Septemberwochenende unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Dr. Frank Palm zum 11. Mal das EUROSYMPO-

SIUM/Süddeutsche Implantologietage statt.

Rund 150 Zahnärzte aus der Bodenseeregion diskutierten im Rahmen des EUROSYMPOSIUM/Süddeutsche Implantologietage Fragen der Knochen- und Geweberegeneration als Grundlage für den im-

plantologischen Erfolg. Angesichts der sehr positiven Resonanz, die diese besondere Implantologieveranstaltung in den letzten Jahren als Plattform für den kollegialen Know-how-Transfer für die Bodenseeregion und darüber hinaus gefunden hat, hatten die wissenschaftlichen Leiter und Organisatoren der Tagung auch für 2016 wieder ein außerordentlich spannendes Programm zusammengestellt. Neben den Fachvorträgen gehörte dazu traditionsgemäß auch wieder ein vielseitiges Pre-Congress Programm mit Seminaren und Live-Operationen. Insbesondere Letztere stießen auch in diesem Jahr wieder auf das besondere Interesse der Teilnehmer aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. [II](#)

Quelle: ZWP online



Badische Implantologietage

Die Veranstaltung findet vom 2. bis 3. Dezember im Kongresszentrum in Baden-Baden statt.

Anfang Dezember finden unter der wissenschaftlichen Leitung von Priv.-Doz. Dr. Dr. Ronald Bucher zum 6. Mal die Badischen Implantologietage statt. Ein Pre-Congress Programm mit Live-OP und diversen Seminaren rundet das Programm ab.

Inzwischen werden in Deutschland jährlich ca. 1 Million Implantate inseriert. Obwohl die Implantologie auf eine für den medizinischen Bereich überdurchschnittliche Erfolgsquote von mehr als 90 Prozent verweisen kann, heißt das nicht, dass Implantate nicht kurz- und langfristig verloren gehen können. Gründe hierfür gibt es viele. Sie reichen von unzureichender Compliance seitens des Patienten, über handwerkliche Fehler des Zahnarztes (Chirurgie und Prothetik) bis hin zu Erkrankungen in der Mundhöhle (z.B. Periimplantitis) oder auch systemische Erkrankungen. Gleichzeitig wächst angesichts der wachsenden Zahl von gesetzten Implantaten sowie ihrer steigenden Liegezeit das Verlustrisiko sowohl relativ als auch absolut. Im Rahmen der Badischen Implantologietage soll es daher darum gehen, wie Fehler und Risiken vermieden werden können, damit auch langfristig die Stabilität von implantologischen Versorgungen gesichert ist. Das Leitthema der Tagung lautet daher: Wann gehen Implantate verloren? – Implantologie im Spannungsfeld von Erfolg

und Misserfolg. Experten von Universitäten und aus der Praxis werden in diesem Kontext über ihre Erfahrungen berichten und mit den Teilnehmern deren praktische Umsetzung diskutieren.

Da es sich hier um Fragestellungen aus dem Alltag nicht nur implantologisch tätiger Zahnarztpraxen handelt, wird das spannende und „spannungsreiche“ Programm auch diesmal wieder für alle Zahnärzte von Interesse sein.

Im Rahmen des Pre-Congress Programms am Freitagnachmittag können die Kongressbesucher entweder an der Live-OP in der Praxis Bucher teilnehmen oder sie besuchen das MIS Pre-Congress Symposium bzw. alternativ eines der angebotenen Seminare zu Themen wie Endodontie, Biologische Zahnheilkunde oder Praxismanagement. Als begleitendes Programm für das Praxisteam gibt es das neue 2-tägige Hygieneseminar mit Frau Iris Wälter-Bergob sowie ein QM-Seminar mit Christoph Jäger. [II](#)

OEMUS MEDIA AG

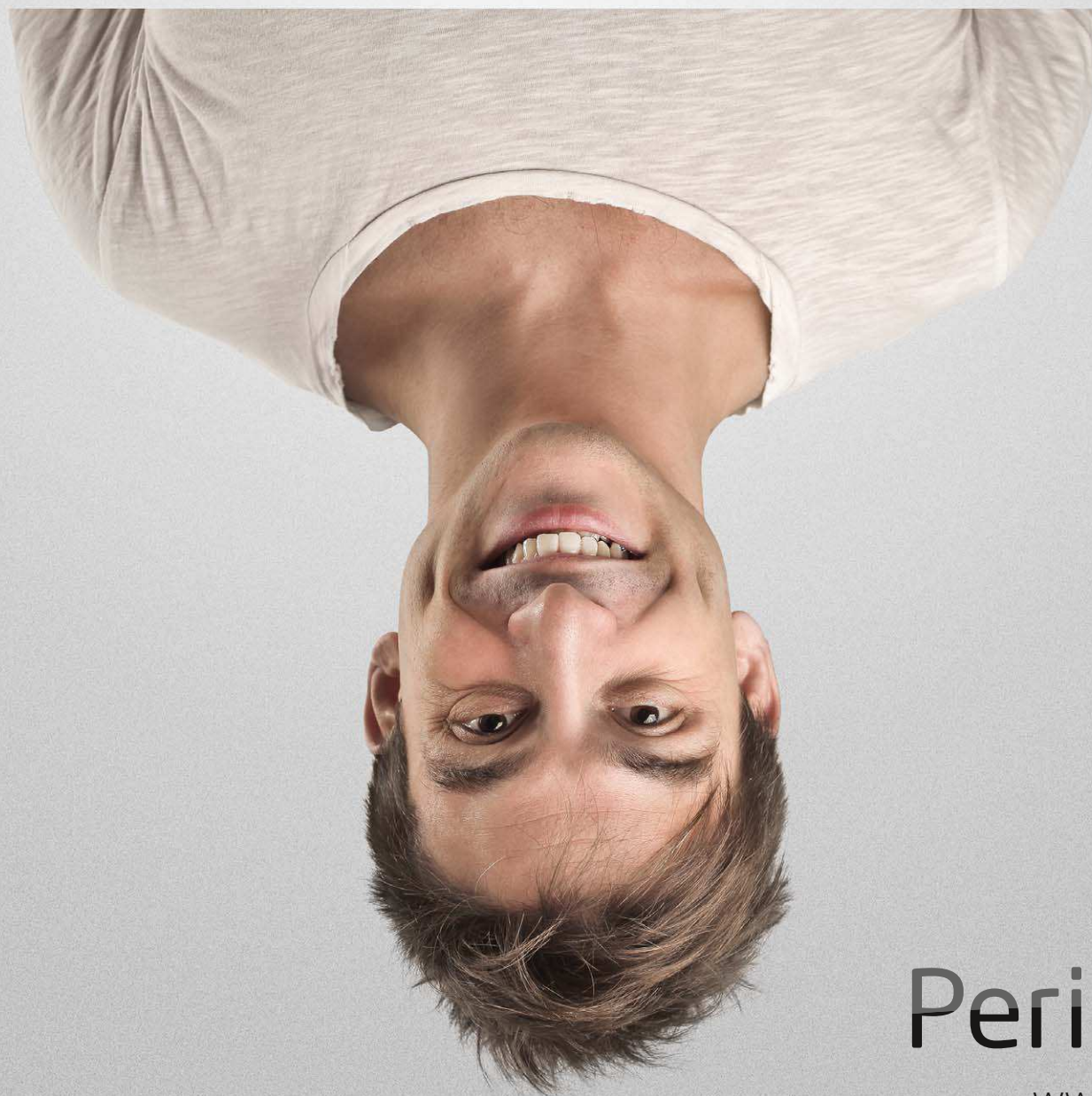
Holbeinstr. 29
04229 Leipzig, Deutschland
Tel.: +49 341 48474-308
Fax: +49 341 48474-290
E-Mail: event@oemus-media.de
www.oemus.com
www.badische-implantologietage



Anmeldung
und Programm



Für Persönlichkeiten.



PerioChip[®]
www.periochip.de

PerioChip® 2,5 mg Insert für Parodontaltaschen

Wirkstoff: Chlorhexidinbis(D-gluconat). **Zusammensetzung:** 2,5 mg Chlorhexidinbis(D-gluconat). **Sonst. Bestandteile:** Hydrolysierte Gelatine (vernetzt mit Glutaraldehyd), Glycerol, gereinigtes Wasser. **Anwendungsgebiete:** In Verb. mit Zahnsteinentfern. u. Wurzelbehandl. zur unterstütz. antimikrob. Behandl. von mäßigen bis schweren chron. parodont. Erkr. m. Taschenbildg. b. Erwachs., Teil eines parodont. Behandl.programms. **Gegenanz.:** Überempf. geg. Chlorhexidingluconat o. einen der sonst. Bestandt. **Nebenwirkungen:** Bei ungef. 1/3 der Pat. treten während der ersten Tage n. Einleg. des Chips Nebenw. auf, die normalerw. vorübergeh. Nat. sind. Diese können auch auf mechan. Einlegen des Chips in Parodontaltasche od. auf vorhergeh. Zahnsteinentfern. zurückzuf. sein. Am häufigsten Erkr. des Gastrointestinaltr. (Reakt. am Verabr. ort). **Sehr häufig:** Zahnschmerzen; **Häufig:** Zahnfleischschwell., -schmerzen, -blutg.; **Gelegentl.:** Infekt. d. ob. Atemwege, Lymphadenopathie, Schwindel, Neuralgie, Zahnfleischhyperplasie, -schrumpfg., -juckreiz, Mundgeschwüre, Zahnempfindl., Unwohls., grippeähnl. Erkrank., Pyrexie; aus Berichten nach Zulässig. system. Überempfindl. (einschl. anaph. Schock), Weichteilnekrose, Zellgewebsentzünd. u. Abszess am Verabr.ort, Geschmacksverlust, Zahnfleischverfärbg. **Weitere Hinw.:** s. Fachinform. **Apothekenpflichtig. Stand:** 02/2015. **Pharmazeut. Unternehmer:** Dexcel® Pharma Ltd., 7 Sopwith Way, Drayton Fields, Daventry, Northamptonshire, NN11 8PB, UK. **Mitverteiler:** Dexcel® Pharma GmbH, Carl-Zeiss-Straße 2, 63755 Alzenau, Deutschland, Tel.: +49 (0)6023/9480-0, Fax:+49 (0)6023/9480-50.

Gesteuerte Gewebe- und Knochenregeneration

Sunstar präsentiert die bioresorbierbare GUIDOR matrix barrier.

GUIDOR bioresorbable matrix barrier aus resorbierbaren Polymeren steht für ein einzigartiges Sortiment transluzenter mehrschichtiger Membranen, die die Weichgewebeatmung und -regeneration unterstützen. Dabei ist GUIDOR matrix barrier die erste und derzeit am umfassendsten untersuchte alloplastische Membran mit Matrix- und Barrierefunktion.

Die Matrix weist ein mehrschichtiges Design auf und stabilisiert

so effektiv die Wunde, unterstützt die schnelle Integration von gingivalem Bindegewebe und hemmt wirksam das epitheliale Wachstum nach unten – all dies trägt zu einer „echten Zelloklusion“ bei. Die Eigenschaften der GUIDOR matrix barrier entsprechen den Kriterien für eine ideale Dentalmembran¹ und sorgen so dafür, dass für mindestens sechs Wochen eine Barriestabilität und -funktion gegeben ist.² In dieser Zeit bleiben ihre Strukturen stabil und ermöglichen so die Aufrechterhaltung des Raums, der für Zement, parodontales Ligament und Knochenregeneration notwendig ist. Danach wird das Produkt in einer vorhersehbaren Zeitspanne resorbiert und nach und nach durch parodontales Gewebe ersetzt.

Die GUIDOR matrix barrier ist in verschiedenen Konfigurationen erhältlich, die entsprechend für Indikationen der geführten Knochenregeneration (GBR) und der geführten Geweberegeneration (GTR) geeignet sind. **IT**

Sunstar Deutschland GmbH

Vertrieb in Österreich:

Medos Medizintechnik OG

Tel.: +43 1 7151474

www.medos.at

¹Scantlebury T, Guided regeneration. A decade of Technology, J Perio 1993 64 1129-1137.

²Lundgren D, Mathisen T, Gottlow J. The development of a bioresorbable barrier for guided tissue regeneration. J Swed Dent Assoc 1994; 86: 741.



ANZEIGE

Ab sofort verfügbar: neue Ausgabe der Close Up

Thema Porosität – ein dynamischer Wert im Einklang mit einem graduellen Resorptionsprofil.

Knochengewebe weist ein herausragendes Potenzial zur vollständigen Regeneration auf – mithilfe von modernen Biomaterialien kann dieses Potenzial genutzt werden, um das nötige Knochengewebe als Lager für medizinische Implantate zu regenerieren.

Die aktuelle Close Up-Ausgabe porträtiert das Zusammenspiel der Designmerkmale Porosität und Resorptionsprofil von Knochenersatzmaterialien und deren Bedeutung für die Mechanismen der Knochenheilung. Alloplastische Knochenersatzmaterialien basieren häufig auf der Nachbildung der anorganischen Mineralphase des Knochengewebes. Neben Porosität, Porendimensionen und Kristallinität ist auch das Resorptionsprofil bei alloplastischen Materialien kontrollierbar.

Knochenersatzmaterialien müssen für eine erfolgreiche Behandlung des Patienten mit dentalen Implantaten neben einer effizienten Knochenneubildung auch eine stabile Volumen- und Gerüstfunktion des regenerierten Knochengewebes bis zur vollständigen Osseointegration und dem funktionellen Umbau bewirken.

Das granuläre Knochenersatzmaterial BEGO OSS S unterliegt einem graduellen Resorptionsprofil, bei dem die Porosität und die Makroporendimensionen einem dynamischen Wandel unterworfen sind. Die raue Oberfläche und die β -TCP-Komponente sind dabei für die initialen Reaktionen der Wundheilung und den Beginn der Knochenregeneration von Bedeutung, während die HA-Komponente und das Hochtemperaturverfahren in der Herstellung das Resorptionsprofil für die langzei-

tige volumenstabilisierende Wirkung beeinflussen.

BEGO Implant Systems hat mit Close Up ein Konzept umgesetzt, welches die Strömungen der immer stärkeren Spezialisierungen im Dentalmarkt und der damit einhergehenden Expertise für neue Lösungen, Designmerkmale und Materialien in die Pra-



Die neue Close Up-Ausgabe – ab sofort verfügbar unter www.bego.com/closeup. © BEGO

xis transportiert. Ein wichtiger Aspekt im Close Up-Konzept ist die freie Zugänglichkeit von Informationen.

Ab sofort ist die neue Close Up-Ausgabe im Wissenschaftsportal unter www.bego.com/closeup verfügbar. **IT**

BEGO Implant Systems GmbH & Co. KG
Tel.: +49 421 2028-246
implantologie.bego.com

BESTELLSERVICE

Jahrbuchreihe 2016/17

Interdisziplinär und nah am Markt

BESTELLUNG AUCH ONLINE MÖGLICH



www.oemus.com/abo

Fax an +49 341 48474-290

Senden Sie mir folgende Jahrbücher zum angegebenen Preis zu:

Bitte Jahrbücher auswählen und Anzahl eintragen.

- | | | |
|-------|------------------------------------|------------|
| _____ | Laserzahnmedizin 2017 | 49,- Euro* |
| _____ | Digitale Dentale Technologien 2016 | 49,- Euro* |
| _____ | Endodontie 2016 | 49,- Euro* |
| _____ | Prävention & Mundhygiene 2016 | 49,- Euro* |
| _____ | Implantologie 2016 | 69,- Euro* |

*Preis versteht sich zzgl. MwSt. und Versandkosten. Entsigelte Ware ist vom Umtausch ausgeschlossen.

Name/Vorname _____

Telefon/E-Mail _____

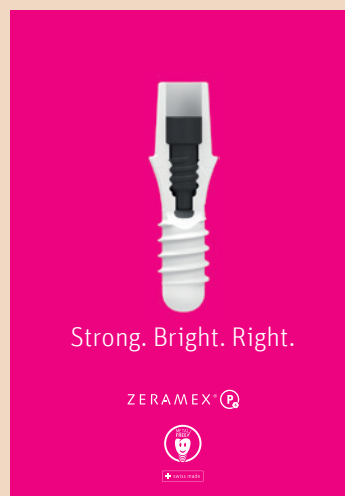
Unterschrift _____

Praxisstempel _____

DTAT 10/16

FDA-Zulassung für ZERAMEX® P6

Marktzulassung für Implantatsystem von Dentalpoint erteilt.



Der Schweizer Implantathersteller Dentalpoint AG hat einen weiteren Meilenstein in seiner Firmengeschichte erreicht. Das zweiteilig verschraubte, 100 Prozent metallfreie Keramikimplantatsystem ZERAMEX® P6 erhielt von der

US-Gesundheitsbehörde FDA die Marktzulassung. Neben der innovativen karbonfaserverstärkten VICARBO-Schraube und der Keramiktechnologie hat die FDA auch klinische Daten des ZERAMEX® P6 Implantates überprüft.

„Wir sind stolz, dass wir die hohen Standards der FDA erfüllt haben, und freuen uns auf den Markteintritt in den USA, wo wir sehr großes Wachstumspotenzial für unsere innovativen Produkte sehen“, sagt Dr. Sandro Matter, CEO von Dentalpoint. Die USA ist einer der weltweit größten und immer noch wachsenden Märkte für Dentalimplantate und bietet ein attraktives Absatzpotenzial. Zudem öffnen sich für Dentalpoint nun auch Wege für weitere Länder, die sich auf die FDA-Zulassung stützen und diese als Qualitätsstandard anerkennen. **IT**

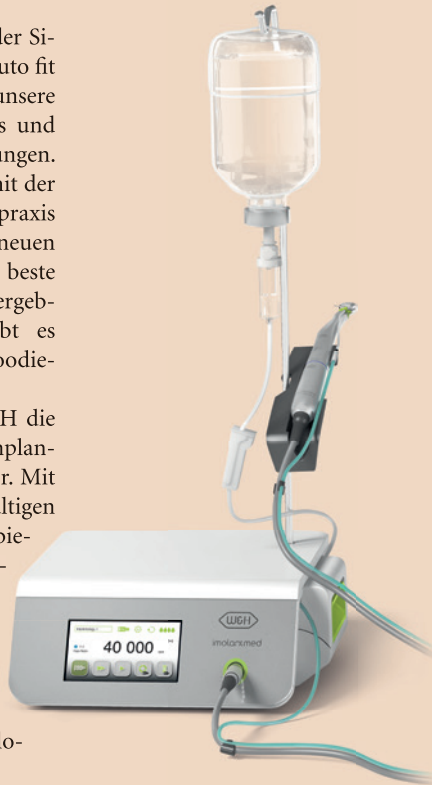
Quelle: Dentalpoint AG

Sicher durch den Herbst mit GoodieBook und Implantmed

W&H bietet mit seiner neuen Implantologieeinheit Anwendungskomfort, Effizienz und Zuverlässigkeit.

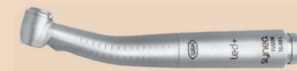
Der Herbst ist die Jahreszeit der Sicherheit: Wir machen unser Auto fit für regnerische Tage, statten unsere Kleidung mit Reflektoren aus und wappnen uns gegen Erkältungen. Doch wie sieht es eigentlich mit der Sicherheit in der Zahnarztpraxis aus? W&H sorgt mit seiner neuen Implantologieeinheit für eine beste Kontrolle der Behandlungsergebnisse. Kennenlernvorteile gibt es jetzt im aktuellen W&H Goodie-Book.

Im September stellte W&H die jüngste Generation seiner Implantologieeinheit Implantmed vor. Mit neuen Funktionen und vielfältigen Erweiterungsmöglichkeiten bietet das Gerät noch mehr Anwendungskomfort, Effizienz und Zuverlässigkeit. Dank Messung der Implantatstabilität und detaillierter Dokumentation der Implantatinsertion wird die implantolo-



gische Behandlung in Zukunft noch sicherer. Das neue Implantmed erhalten Praxen bis zum 16. Dezember als Kennenlernangebot mit einem chirurgischen Instrument beim teilnehmenden Fachhandel.

3 Winkelstücke kaufen
+ zusätzlich 1 Winkelstück erhalten



Mit den beliebten
3+1-Angeboten!

Mit seinem GoodieBook bietet das Unternehmen immer wieder attraktive Sparaktionen, die sich durch alle Bereiche des breiten Sortiments ziehen. So profitieren Praxen zum Beispiel beim Kauf der speziell für die Prophylaxe gefertigten Proxeo Hand- und Winkelstücke von Sparpreisen für Polierkelche oder Einwegwinkelstücke. In Sachen Hygiene sind im GoodieBook erneut attraktive Konditionen zu Assistina und zum Miele Thermodesinfektor zu finden. Teil der Herbstaktion sind außerdem wieder die beliebten 3+1-Angebote, die die zuverlässigen Hand- und Winkelstücke der Synea Fusion- und Synea Vision-Linie beinhalten. IT

W&H Austria GmbH
Tel.: +43 6274 6236-239
www.wh.com

Periimplantitis vorbeugen

durimplant von lege artis:
Pflege und Schutz in der Zahnarztpraxis und zu Hause.

Im Prophylaxemarkt hat durimplant für die Implantaterhaltung und zur Zahnfleischpflege eine weite Verbreitung in den Praxen gefunden. Empfohlen wird das Produkt i.d.R. von der Prophylaxemitarbeiterin für Patienten mit Implantaten zur Prophylaxe zu Hause, zur Vermeidung von Periimplantitis und Zahn-

fleischentzündungen bakteriellen Ursprungs.

Zur optimalen Prophylaxe verwendet der Patient durimplant einmal wöchentlich bis einmal täglich abends nach dem letzten Zähneputzen.

durimplant ist als Dauerprophylaktikum zur täglichen Pflege ge-

Was unterscheidet durimplant von „üblichen“ CHX-Gelen?

CHX-Gel (0,1-2%)	durimplant Gel
Leicht wasserlösliche Matrix (hydrophil)	nicht wasserlösliche Matrix (hydrophob)
Keine Haftung	sehr gute Haftung
Bleibt nicht am Aufbringort	bleibt lange Zeit am Aufbringort
nicht gut lokal anwendbar(stets ganze Mundhöhle)	sehr gezielt lokal anwendbar (nur am Aufbringort)
Bitterer, unangenehmer Geschmack	Angenehmer Geschmack nach Pfefferminze und Salbei
Wirkt nur durch CHX	kombinierte Wirkung von Salbei, Thymol, Allantoin, CHX
Rein antibakterielle Wirkung	pflegt und kräftigt Zahnfleisch, wirkt antibakteriell und antifungal
Einwirkdauer Minuten	Einwirkdauer über Nacht (slow release)
Sollte max. 1-4 Wochen lang angewendet werden	beliebig lange und oft anwendbar (bei Bedarf ist auch eine bis zu mehrmals tägliche Anwendung möglich) Normalgebrauch nach der Einheilung des Implantats: 1x pro Woche nach dem Zähneputzen
Geschmacksbeeinträchtigung	keine Geschmacksbeeinträchtigung
Nach kurzer Zeit Zahnverfärbungen	keine Zahnverfärbungen
Zahnfleisch kann geschädigt werden	keine Zahnfleischirritationen
Entfernbar durch Abwaschen	nur mechanisch entfernbar (Abwaschen)
Arzneimittel	Kosmetisches Mittel (Abgabe im Prophylaxeshop möglich)

Quelle: lege artis, Juli 2010

Gegenüberstellung der Produkteigenschaften von durimplant zu herkömmlichen CHX-Gelen.



eignet. Es schmeckt angenehm medizinisch nach Salbei und frisch nach Minze, verbleibt lange vor Ort, wirkt über die ganze Nacht (slow release) und ist leicht und gut zu platzieren. IT

lege artis Pharma GmbH + Co. KG

Vertrieb in Österreich:

Henry Schein
Dental Austria GmbH
Tel.: +43 1 5251112
www.henryschein.at

UNIVERSITÄT TRIFFT PRAXIS

Knochenaufbau vs. Sofortversorgung



Veranstaltungsort ist die Elbkuppel des HOTEL HAFEN HAMBURG mit einem sensationellen Blick auf den Hamburger Hafen.

4. EURO OSSEO 2016

18. + 19.11.2016 | HOTEL HAFEN HAMBURG
Kongress & 4 Workshops mit Hands-on

Bis zu
20 CME
Punkte



DR. DENNIS P. TARNOW
Direktor Columbia University
College of Dental Medicine,
New York

Interdisziplinäre Vorgehensweise
im Management von Implantatmiss-
erfolgen im ästhetischen Bereich

DR. PAULO MALO
Präsident der MALO CLINIC
Health & Wellness, Lissabon

Hochmodernes Rehabilitations-
verfahren bei Zahnlosigkeit:
Das MALO CLINIC Protocol



Der 4. EURO OSSEO 2016 bringt u.a. zwei der weltweit führenden Zahnärzte zusammen. Zum einen Prof. Dr. Dennis Tarnow, erstmalig in Hamburg zu hören, der sich den Themen Ätiologie und Behandlungslösungen über Sofortimplantationen in Extraktionsalveolen widmen wird. Zum anderen Prof. Dr. Paulo Malo, der Erfinder der All-on-4® Methode und Weiterentwickler des Zygoma Implantats. Das MALO CLINIC Protokoll hat die Oralchirurgie, insbesondere hinsichtlich der Implantologie und festsitzenden Versorgungen, revolutioniert. Prof. Dr. Dr. Max Heiland ist der dritte herausragende Referent auf diesem Gipfeltreffen der internationalen Expertise im Fachgebiet der Implantologie:

UNIVERSITÄT TRIFFT PRAXIS

Knochenaufbau vs. Sofortversorgung

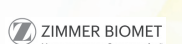
Veranstalter:
European Academy of
Implant Dentistry, EAID
Heegbarq 29 | 22391 Hamburg
Tel. +49 - (0) 40 - 602 42 42
www.euro-osseo.com

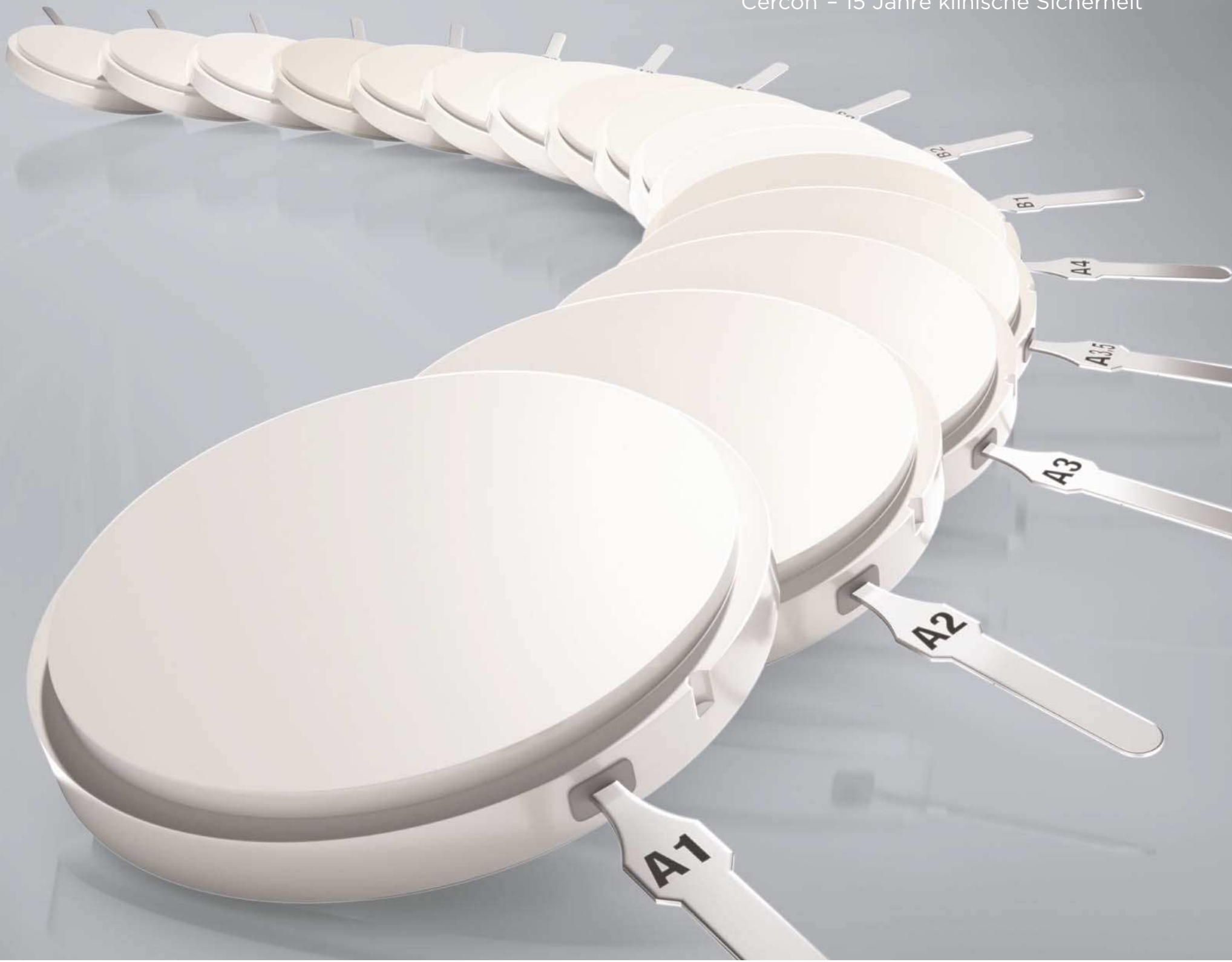
Veranstaltungsort:
Hotel Hafen Hamburg
Seewartenstraße 9
20459 Hamburg
Tel. +49 - (0) 40 311130
Zimmerkontingent
mit Discount Rate.

WEITERE INFOS UND ANMELDUNG UNTER

www.euro-osseo.com

Die Teilnehmerzahl ist limitiert.





Cercon® ht

Der neue Zirkonoxid-Standard für Farbsicherheit: True Color Technology

Cercon ht setzt mit der True Color Technology einen neuen Zirkonoxid-Standard hinsichtlich der Reproduktion der klassischen Vita Farben. Mit unserem jahrzehntelangen Know-how in der keramischen Farbgebung, unseren speziell ausgewählten Farbpigmenten und unseren eigenen Misch- und Farbrezepturen bietet Cercon ht ein Höchstmaß an Farbsicherheit. Und das für fast alle gängigen offenen Fräsmaschinen.

degudent.de